



**Vorlage an den Landrat**

**betreffend Budget 2006**

vom 20. September 2005

Gemäss § 32 des Finanzhaushaltsgesetzes<sup>1</sup> legt der Regierungsrat das Budget für das Haushaltsjahr 2006 vor. Dem Voranschlag ist der Finanzplan<sup>2</sup> für die Jahre 2006 – 2009 beigelegt.

**Inhaltsverzeichnis**

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>GESAMTWÜRDIGUNG DES BUDGETS 2006.....</b>  | <b>3</b>  |
| <b>2</b> | <b>RAHMENBEDINGUNGEN.....</b>   | <b>3</b>  |
| 2.1      | VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN .....  | 3         |
| 2.2      | FINANZLAGE DES BUNDES UND DER KANTONE .....   | 4         |
| 2.3      | FINANZLAGE DER BASELBIETER GEMEINDEN.....   | 5         |
| 2.4      | BESONDERE EINFLUSSFAKTOREN IM BUDGET 2006 .....   | 5         |
| 2.5      | GENERELLE AUFGABENÜBERPRÜFUNG (GAP) .....   | 6         |
| 2.6      | PRAXISWECHSEL VERBUCHUNG INVESTITIONSBEITRÄGE.....  | 8         |
| 2.7      | AUSWIRKUNGEN DER AUSSERORDENTLICHEN GEWINNAUSSCHÜTTUNG DER NATIONALBANK.....  | 9         |
| <b>3</b> | <b>MOTION 2005/94 VON DER CVP/EV-FRAKTION BETREFFEND VORGABEN ZUM BUDGET 2006 (ÜBERWIESEN AM 21. APRIL 2005).....</b> | <b>10</b> |
| <b>4</b> | <b>ÜBERBLICK ÜBER DEN STAATSHAUSHALT .....</b>  | <b>13</b> |
| 4.1      | LAUFENDE RECHNUNG UND INVESTITIONSRECHNUNG .....  | 13        |
| 4.2      | FINANZKENNZAHLEN .....  | 14        |
| <b>5</b> | <b>ANALYSE DES BUDGETS 2006 .....</b>   | <b>16</b> |
| 5.1      | LAUFENDER AUFWAND NACH KONTOGRUPPEN.....  | 16        |
| 5.2      | LAUFENDER ERTRAG NACH KONTOGRUPPEN .....  | 18        |
| <b>6</b> | <b>INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT .....</b>  | <b>21</b> |
| 6.1      | UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL BEIDER BASEL .....  | 21        |
| 6.2      | FACHHOCHSCHULE BEIDER BASEL .....   | 22        |
| 6.3      | UNIVERSITÄT BASEL .....   | 23        |
| 6.4      | LEISTUNGSUSTAUSCH MIT BASEL-STADT .....   | 23        |

<sup>1</sup> SGS 310

<sup>2</sup> § 31 Finanzhaushaltsgesetz (SGS 310)

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| <b>7</b>  | <b>BEMERKUNGEN ZUR INVESTITIONSRECHNUNG</b> ..... | <b>24</b> |
| 7.1       | INVESTITIONSNIVEAU .....                          | 24        |
| 7.2       | INVESTITIONSBUDGET 2006 .....                     | 27        |
| <b>8</b>  | <b>FINANZIERUNGSSALDO UND VERSCHULDUNG</b> .....  | <b>29</b> |
| <b>9</b>  | <b>FINANZPLAN 2006 – 2009</b> .....               | <b>29</b> |
| <b>10</b> | <b>GEÄNDERTE LEISTUNGSaufTRÄGE</b> .....          | <b>32</b> |
| <b>11</b> | <b>ANTRÄGE</b> .....                              | <b>34</b> |

Tabellenverzeichnis:

|   |    |
|---|----|
| <i>Tabelle 1: Volkswirtschaftliche Kennzahlen.</i> .....  | 4  |
| <i>Tabelle 2: Entlastungen durch GAP.</i> .....   | 7  |
| <i>Tabelle 3: Aufwand für flankierende Massnahmen bei Stellenabbau im Rahmen von GAP.</i> ..... | 7  |
| <i>Tabelle 4: Vom Praxiswechsel betroffene Verpflichtungskredite.</i> .....                     | 9  |
| <i>Tabelle 5: Soll-Stellenplan.</i> .....   | 11 |
| <i>Tabelle 6: Übersicht über den Voranschlag 2006.</i> .....                                    | 13 |
| <i>Tabelle 7: Definition Finanzkennzahlen.</i> .....  | 14 |
| <i>Tabelle 8: Finanzkennzahlen.</i> .....   | 15 |
| <i>Tabelle 9: Laufender Aufwand nach Kontogruppen.</i> .....                                    | 16 |
| <i>Tabelle 10: Laufender Ertrag nach Kontogruppen.</i> .....                                    | 19 |
| <i>Tabelle 11: Steuererträge gegliedert nach Arten.</i> .....                                   | 20 |
| <i>Tabelle 12: Kennzahlen zum Leistungsaustausch mit Basel-Stadt.</i> .....                     | 24 |
| <i>Tabelle 13: Wichtige Projekte, an die Investitionsbeiträge geleistet werden.</i> .....       | 26 |
| <i>Tabelle 14: Überblick über die wichtigsten Investitionsprojekte.</i> .....                   | 28 |
| <i>Tabelle 15: Prognose der wirtschaftlichen Eckdaten für die Finanzplanperiode.</i> .....      | 29 |
| <i>Tabelle 16: Finanzplan 2006-2009.</i> .....  | 31 |

Abbildungsverzeichnis:

|  |    |
|--|----|
| <i>Abbildung 1: Entwicklung von Brutto-, Nettoinvestitionen und Investitionsbeiträgen.</i> .....     | 25 |
| <i>Abbildung 2: Investitionen im weiteren Sinne nach Bereichen für die Budgetjahre 2005/2006.</i> .. | 26 |

## **1 Gesamtwürdigung des Budgets 2006**

Das Budget 2006 stellt mit einem Defizit in der Laufenden Rechnung von 20.7 Mio. Franken (Vorjahr: 37.6 Mio. Franken) einen weiteren Schritt in Richtung Haushaltsausgleich dar. Der am Anfang des Budgetprozesses festgelegte Zielsaldo von 26.4 Mio. Franken wird damit unterschritten. Im Finanzplan 2005-2008 wurde für das Jahr 2006 ein Defizit in der Laufenden Rechnung von 39 Mio. Franken prognostiziert. Dank erheblichen Anstrengungen aller Organisationseinheiten konnte dieses Ergebnis unterschritten werden. Die Massnahmen aus der Generellen Aufgabenüberprüfung entfalten eine Entlastungswirkung von rund 50 Mio. Franken. Aufgrund der massgeblichen Verbesserung des Saldos der Laufenden Rechnung ist das Budget 2006 zufriedenstellend.

Die mit der Motion 2005/94 der CVP/EVP postulierten Vorgaben zum Budget 2006 können im Bereich des Personals praktisch eingehalten werden. Das Nullwachstum beim Sachaufwand wird jedoch trotz grossen Anstrengungen verfehlt. Der Mehraufwand ist teilweise leistungsabhängig (z.Bsp. in den Spitalbetrieben) oder abhängig von einmaligen Vorhaben und konnte durch Entlastungen in anderen Bereichen nicht vollständig kompensiert werden. Der Mehraufwand bei den Sachmitteln ist zudem grösstenteils refinanziert.

Für das Jahr 2006 wird ein gegenüber dem Vorjahr leicht höheres Wirtschaftswachstum von nominell 2.9% zugrunde gelegt. Der Staatshaushalt wächst auf der Aufwandseite mit 4.0%, auf der Ertragsseite mit 4.7%. Die Staatsquote nimmt damit leicht zu.

Die Investitionsausgaben verharren mit einem Niveau von 213 Mio. Franken auf einem ähnlich hohen Stand wie im Vorjahresbudget (221 Mio. Franken). Mit Berücksichtigung der Investitionsbeiträge, welche ab Budget 2006 neu in der Laufenden Rechnung verbucht werden, betragen die investitionsbezogenen Ausgaben sogar 265 Mio. Franken. Da neu zwei grosse Investitionsvorhaben mittels einer Spezialfinanzierung finanziert werden und die Investitionsbeiträge als à-fonds-perdu-Beiträge in der Laufenden Rechnung verbucht werden, belaufen sich die Nettoinvestitionen auf 112.5 Mio. Franken.

Der Finanzplan 2006 - 2009 zeigt auf, dass dank den Entlastungen aus der Generellen Aufgabenüberprüfung der Trend der hohen Defizite gebrochen werden kann. Allerdings verdüstern sich die finanziellen Aussichten ab 2008 mit Inkrafttreten des NFA und mit Auslaufen des partiellen Teuerungsverzichts des Personals. Für das Finanzplanjahr 2008 werden daher weitere Massnahmen zu überlegen sein.

## **2 Rahmenbedingungen**

### **2.1 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im laufenden Jahr ist für die Schweizer Wirtschaft ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1.4% zu erwarten (2004: + 1.7%). Das Budget 2006 geht von einem leicht beschleunigten Wachstum von 1.9% aus. Etwas stärkere Wachstumsimpulse gehen von den Exporten aus. Hier wird von einer steigenden Nachfrage aus der Eurozone ausgegangen. Die im laufen-

den Jahr leicht rückläufige Arbeitslosenquote von 3.8% (2004: 3.9%) wird sich 2006 voraussichtlich um einen halben Prozentpunkt auf 3.3% zurückbilden.

Für 2006 geht das Bundesamt für Statistik von einer Teuerung (Konsumentenpreisindex) von 1.0% aus. Wenn auch erwartet wird, dass sich die Zinsen leicht erholen werden, verbleibt das Zinsniveau weiterhin auf tiefem Niveau. Eine Korrektur des seit langem expansiven geldpolitischen Kurses wird von der Nationalbank für den Fall in Aussicht gestellt, dass sich die Wirtschaftsaussichten verbessern. Das Budget 2006 geht von den folgenden volkswirtschaftlichen Eckwerten aus (bei den Annahmen handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte):

*Table 1: Volkswirtschaftliche Kennzahlen.*

| <b>Veränderungen in %</b>                              | <b>2003</b> | <b>2004</b> | <b>2005</b> | <b>2006</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Bruttoinlandprodukt Schweiz, real                      | -0.4        | 1.7         | 1.4         | 1.9         |
| Bruttoinlandprodukt Schweiz, nominell                  | 0.2         | 2.5         | 2.4         | 2.9         |
| Allg. Konsumentenpreisteuerung                         | 0.6         | 0.8         | 1.0         | 1.0         |
| Arbeitslosenquote                                      | 3.7         | 3.9         | 3.8         | 3.3         |
| Kapitalmarktzins (Rendite Bundesobligationen 10 Jahre) | 2.7         | 2.7         | 2.1         | 2.6         |

Quellen: Konjunkturprognoseinstitute/Bundesamt für Statistik

Die Annahmen zum realen Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr widerspiegeln die zurzeit von Prognoseinstituten und Banken veröffentlichten Werte.

## **2.2 Finanzlage des Bundes und der Kantone**

Der vom Bundesrat verabschiedete Voranschlag 2006 sieht mit Einnahmen von 52.2 Mia. Franken und Ausgaben von 52.9 Mia. Franken ein Defizit von 680 Mio. Franken vor. Der vom Parlament im Rahmen des Entlastungsprogrammes 2003 beschlossene Abbaupfad mit einem Defizit von einer Milliarde Franken wird damit eingehalten. Gegenüber dem Vorjahresbudget (Defizit: -1.8 Mia. Franken) reduziert sich das Defizit um 1.1 Mia. Franken.

Ab 2007 sind gemäss Schuldenbremse Überschüsse zu erzielen. Auch diese Vorgabe wird beim vom Bundesrat verabschiedeten Finanzplan 2007-2009 dank der beiden Entlastungsprogramme eingehalten. In allen drei Finanzplanjahren werden Überschüsse von kumuliert 1.8 Mia. Franken prognostiziert. 2007 und 2008 lässt sich dieses Ergebnis allerdings nur mit einer Kreditsperre erreichen.

Obwohl der Bundesrat mit dem Budget- und Finanzplanentwurf den Auftrag des Parlaments, den Haushalt bis Ende 2006 strukturell ins Gleichgewicht zu bringen, erfüllt, drohen bereits neue Risiken für den Bundeshaushalt. Die Reform der Ehepaarbesteuerung kann zu Mindereinnahmen von 1 Mia. Franken führen. Für solche Ausfälle besteht im Finanzplan gegenwärtig kein Spielraum. In den eidgenössischen Räten liegen aber auch bei verschiedenen Vorhaben Anträge vor, die leicht zu einer Mehrbelastung des Haushaltes von über 700 Mio. Franken führen können. Schliesslich steht die Bereinigung verschiedener Altlasten an, wie etwa das Ausfinanzierungsbegehren der Pensionskassen von Post und SBB, die in den nächsten Jahren einen ausserordentlichen Zahlungsbedarf verursachen und die Bruttoschuld des Bundes erhöhen werden. Die Arbeiten an der nachhaltigen Sanierung des Bundeshaushaltes müssen also wei-

tergehen. Als nächste Etappen sind die Strukturreformen in den einzelnen Aufgabenbereichen, die Verwaltungsreform, das Aufgabenportfolio sowie die geplante Subventionsüberprüfung vorgesehen.

Bei den Kantonen insgesamt ist aufgrund der Budgets 2005 noch keine Trendwende sichtbar, obwohl zahlreiche Kantone Sanierungsmassnahmen eingeleitet haben. Die kumulierten Abschlüsse der Laufenden Rechnung aller Kantone wiesen im Jahr 2004 zwar einen Ertragsüberschuss von 295.6 Mio. Franken auf. Im Jahr 2003 war ein kumulierter Aufwandüberschuss von 1544.2 Mio. Franken zu verzeichnen. Der Selbstfinanzierungsgrad hat sich im Jahr 2004 mit 93.3% gegenüber 2003 um 57.9 Prozentpunkte verbessert. Für das Jahr 2005 sind in der kumulierten Laufenden Rechnung aller Kantone wieder Fehlbeträge im Umfang von 1557.6 Mio. Franken und ein Selbstfinanzierungsgrad von 42 % budgetiert.

### **2.3 Finanzlage der Baselbieter Gemeinden**

Die Finanzlage der Baselbieter Gemeinden kann nach wie vor als gut bezeichnet werden. Die Selbstfinanzierung überschritt knapp die 100 Mio. Franken-Grenze (Vorjahr 103 Mio. Franken). Die Nettoinvestitionen gingen gegenüber dem Vorjahr um 23 Mio. Franken auf 71 Mio. Franken zurück. Damit reduzierten sich auch die mittel- und langfristigen Schulden von 2133 Franken/Einwohner im Vorjahr auf 2'021 Franken/Einwohner im letzten Jahr. Das Eigenkapital des steuerfinanzierten Bereichs stieg auf 154 Mio. Franken an, bei der Abwasserbeseitigung überschritt das Eigenkapital die Grenze von 200 Mio. Franken.

### **2.4 Besondere Einflussfaktoren im Budget 2006**

Der Kantonshaushalt des Kantons Basel-Landschaft wird durch Faktoren beeinflusst, die von übergeordnetem Recht (Bundesrecht oder interkantonalem Recht) herrühren und kurzfristig nicht beeinflussbar sind. Der Saldo der Laufenden Rechnung verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2005 aufgrund von nicht oder nur teilweise beeinflussbaren Faktoren um gesamthaft 1.7 Mio. Franken. Nachfolgend sind die einzelnen Faktoren und ihre Auswirkungen auf den Saldo der Laufenden Rechnung 2006 in Mio. Franken aufgeführt<sup>3</sup>:

---

<sup>3</sup> Positives Vorzeichen: Saldoverbesserung (Mehrertrag oder Minderaufwand).  
Negatives Vorzeichen: Saldoverschlechterung (Minderertrag oder Mehraufwand).

|   |             |
|---|-------------|
| <b>Auswirkungen aus übergeordnetem Recht</b>                              | <b>-1.7</b> |
| • <b>davon Bundesrecht</b>  | <b>+7.7</b> |
| • Beiträge an AHV/IV  | -2.1        |
| • Beiträge an Ergänzungsleistungen der AHV/IV-Renten (netto) <sup>4</sup> | -4.4        |
| • Prämienverbilligung KVG (netto)   | +4.8        |
| • Nothilfekosten für abgewiesene Asylbewerber                             | -0.5        |
| • Sockelbeiträge an Zusatzversicherte                                     | -0.2        |
| • Anteil an Bundessteuern (inkl. LSVA)                                    | +17.1       |
| • Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank                   | -7.1        |
| • <b>davon interkantonales Recht</b>                                      | <b>-9.4</b> |
| • Beitrag an Universität Basel  | -2.6        |
| • Anschubfinanzierung ETH Institut für Systembiologie                     | -1.5        |
| • Beitrag an FHNW (netto) <sup>5</sup>                                    | -3.8        |
| • Beiträge von und an Kantone im Rahmen interkantonaler Schulabkommen     | +4.5        |
| • Beiträge von und an Kantone im Rahmen des Spitalabkommens               | -6.2        |

## 2.5 Generelle Aufgabenüberprüfung (GAP)

Mit der Lancierung der Generellen Aufgabenüberprüfung (GAP) im Herbst 2003 hat der Regierungsrat die ihm gemäss Baselbieter Verfassung auferlegte Verpflichtung wahrgenommen. Die Kantonsverfassung sagt nämlich: Der Finanzhaushalt ist sparsam, wirtschaftlich und konjunkturgerecht zu führen und er soll auf die Dauer ausgeglichen sein. Des Weiteren sollen alle Aufgaben und alle Ausgaben vor der Beschlussfassung und in der Folge periodisch auf ihre Notwendigkeit und ihre Zweckmässigkeit sowie auf ihre finanziellen Auswirkungen und deren Tragbarkeit hin geprüft werden. Der Regierungsrat will mit der GAP das seit ein paar Jahren bestehende strukturelle Defizit im Staatshaushalt beseitigen und den finanzpolitischen Handlungsspielraum für neue Projekte und Aufgaben zurückgewinnen.

Mit der Verabschiedung im Landrat vor den Sommerferien 2005 hat die Generelle Aufgabenüberprüfung die entscheidenden Hürden genommen. Im Budget 2006 wird davon ausgegangen, dass alle dem Volk in der Volksabstimmung vom 25. September zum Entscheid unterbreiteten GAP-Massnahmen angenommen werden.

Das Budget 2006 ist geprägt von der Umsetzung der GAP-Massnahmen. Im vorliegenden Budget sind insgesamt Entlastungen durch GAP-Massnahmen im Umfang von 49.7 Mio. Franken eingestellt. Zusammen mit den bereits im Vorjahresbudget enthaltenen Entlastungen von 27.2 Mio. Franken beläuft sich das kumulierte Entlastungsvolumen nun auf 76.9 Mio. Franken. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entlastungsbeiträge der einzelnen Direktionen.

<sup>4</sup> Ergänzungsleistungen abzüglich Beiträge vom Bund.

<sup>5</sup> Unter Berücksichtigung der Rückerstattung der kalkulatorischen Mietkosten.

Table 2: Entlastungen durch GAP.

|   | <b>Bereits im Budget 2005 enthaltene Entlastungen</b><br>in Mio. Fr. | <b>Im Budget 2006 enthaltene Massnahmen</b><br>in Mio. Fr. | <b>Entlastungen bis Budget 2006 insgesamt</b><br>in Mio. Fr. |
|---|--|--|--|
| <b>Gesamttotal</b>                        | <b>27.25</b>   | <b>49.67</b>   | <b>76.92</b>   |
| Allgemeine Verwaltung                     | 0.01   | 0.17   | 0.18   |
| Finanz- und Kirchendirektion <sup>6</sup> | 11.04  | 33.85  | 44.89  |
| Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion   | 4.79   | 2.87   | 7.66   |
| Bau- und Umweltschutzdirektion            | 3.61   | 6.72   | 10.34  |
| Justiz-, Polizei- und Militärdirektion    | 6.77   | 2.42   | 9.19   |
| Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion     | 0.20   | 3.56   | 3.76   |
| Gerichte                                  | 0.83   | 0.09   | 0.92   |

Im Rahmen der GAP kommt es zu einem Stellenabbau. Dabei ist für Mitarbeitende zwischen 50 und 60 Jahren eine Abfindung und für Mitarbeitende über 60 Jahren eine vorzeitige Pensionierung geplant. Zu diesen so genannten flankierenden Massnahmen ist eine separate Landratsvorlage "Flankierende Massnahmen bei Stellenabbau im Rahmen des Projektes Generelle Aufgabenüberprüfung (GAP)" vom Landrat verabschiedet worden. Im vorliegenden Budget ist insgesamt ein Aufwand für flankierende Massnahmen von 2.6 Mio. Franken eingestellt. Zusammen mit dem bereits im Vorjahresbudget enthaltenen Aufwand von 4.3 Mio. Franken beläuft sich der kumulierte Aufwand für flankierende Massnahmen nun auf 6.9 Mio. Franken.

Table 3: Aufwand für flankierende Massnahmen bei Stellenabbau im Rahmen von GAP.

|                    | <b>Bereits im Budget 2005 enthaltener Aufwand</b><br>in Mio. Fr. | <b>Im Budget 2006 enthaltener Aufwand</b><br>in Mio. Fr. | <b>Aufwand bis Budget 2006 insgesamt</b><br>in Mio. Fr. |
|--------------------|--|--|---|
| <b>Gesamttotal</b> | <b>4.3</b>   | <b>2.6</b>   | <b>6.9</b>  |

<sup>6</sup> Die Entlastungsbeträge aus Querschnittsmassnahmen sind in den Entlastungen je Direktion enthalten bzw. nach Direktionen aufgeschlüsselt. Ausnahme: Der teilweise Verzicht auf den Teuerungsausgleich von je 8 Millionen Franken ist nur für das Budget 2005 auf die Direktionen aufgeschlüsselt; im Budget 2006 ist er voll im Entlastungsbetrag der Finanz- und Kirchendirektion enthalten.

## 2.6 Praxiswechsel Verbuchung Investitionsbeiträge

Nach bisheriger Praxis wurden Investitionsbeiträge in der Investitionsrechnung verbucht, aktiviert und die Vorjahresbestände um jeweils 10% abgeschrieben. Solche Investitionsbeiträge sind etwa Beiträge an die Alters- und Pflegeheime, an kantonale Sportanlagen und an den öffentlichen Verkehr, also Beiträge an Infrastrukturobjekte, die sich nicht im Eigentum des Kantons befinden. Da bei diesen Investitionsbeiträgen lediglich eine bedingte Rückzahlungspflicht existiert, handelt es sich de facto um à-fonds-perdu-Beiträge. Die Finanzkontrolle hat diese Verbuchungspraxis seit mehreren Jahren bemängelt und empfiehlt, auf eine Aktivierung der Investitionsbeiträge aufgrund der bedingten Rückzahlungspflicht zu verzichten. Für eine solche Wertberichtigung wurden in den vergangenen Jahren denn auch bereits Rückstellungen im Umfang von 48 Mio. Franken gebildet.

Der Regierungsrat hat daher beschlossen, in der Verbuchung der Investitionsbeiträge auf das Budgetjahr 2006 einen Praxiswechsel vorzunehmen. Es ist vorgesehen, in der Rechnung 2005 die Bestände der Investitionsbeiträge per Ende 2005 (ca. 220 Mio. Franken) vollständig abzuschreiben. Bei den ab 2006 ausgerichteten Investitionsbeiträgen wird keine Aktivierung mehr vorgenommen. Die Verbuchung erfolgt gemäss § 12 der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz neu in der Laufenden Rechnung.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen 2005 sowie der budgetierten Investitionsbeiträge 2005 wird der Bestand der aktivierten Investitionsbeiträge per Ende 2005 auf ca. 220 Mio. Franken prognostiziert. Durch die in der Rechnung 2005 vorgesehene Abschreibung der Bestände entfallen nun im Budget 2006 die Abschreibungen (10% vom Restbuchwert), welche nach alter Praxis noch notwendig gewesen wären. Dies führt zu einer Entlastung der Laufenden Rechnung 2006 um rund 22 Mio. Franken.

Im mehrjährigen Durchschnitt haben die Ausgaben für Investitionsbeiträge mit Beträgen von 13 bis 19 Mio. Fr. pro Jahr in etwa dem Niveau der entsprechenden Abschreibungen entsprochen. Im Durchschnitt mehrerer Jahre ist der Verbuchungspraxiswechsel also saldoneutral. Im Budget 2006 zeichnet sich aufgrund von mehreren laufenden Projekten (insbesondere im Bereich des öffentlichen Verkehrs) eine Investitionsspitze ab. Der Transfer der Investitionsbeiträge von der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung führt daher zu einem Mehraufwand im Budget 2006 von 52.4 Mio. Franken. Per Saldo wird die Laufende Rechnung 2006 durch den Praxiswechsel demnach um 30.4 Mio. Franken verschlechtert. Im Gegenzug wird die Investitionsrechnung um 52.4 Mio. Franken entlastet. Aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass in ein paar Jahren, nach Realisierung der Vorhaben im Bereich des öffentlichen Verkehrs die Investitionsbeiträge wieder sinken werden und die Laufende Rechnung entsprechend entlastet wird.

Der Verbuchungspraxiswechsel hat zur Folge, dass die Kontierung bei Verpflichtungskrediten mit Investitionsbeiträgen geändert werden muss. Da der Landrat jeweils die Kontierung mit separatem Antrag beschliesst, werden die vom Verbuchungspraxiswechsel betroffenen Verpflichtungskredite entsprechend zum Beschluss unterbreitet (vgl. Antrag 4). Es handelt sich um folgende Verpflichtungskredite:



Table 4: Vom Praxiswechsel betroffene Verpflichtungskredite.

| <b>Vorhaben</b>                                      | <b>Landrats-<br/>beschluss<br/>Nr.</b>  | <b>bewilligt zu La sten<br/>Konto</b> | <b>neues Konto</b>            |
|--|---|---------------------------------------|-------------------------------|
| Trasseesanierung inkl. Landerwerb Linie 10           | 1881/77<br>2134/78<br>2569/78<br>0941/80<br>0409/83<br>1348/89<br>0552/92<br>0553/92<br>1739/94 | 2317.501.40                           | 2317.364.00                   |
| Trasseesanierung inkl. Landerwerb Linie 11           | 2255/78<br>0782/88<br>0794/88<br>0984/92<br>1739/94<br>1346/98<br>2481/95<br>1478/2002          | 2317.501.40                           | 2317.364.00                   |
| Beteiligung Geopower AG                              | 1000/2005   | 2330.564.00                           | 2330.365.80                   |
| Investitionsbeiträge im Bereich Natur und Landschaft | 1377/98   | 2355.5XX.XX                           | 2355.361.10/<br>362.70/365.00 |
| Neubauprogramm SBB Regio S-Bahn                      | 1018/05   | 2357.564.00-075                       | 2357.364.00                   |
| Investitionshilfe BLT Depoterweiterung Hueslimatt    | 1053/05   | 2357.564-076                          | 2357.364.00                   |
| Gleiserneuerung Tramlinie 14 I                       | 2138/03   | 2357.564.00-101                       | 2357.364.00                   |
| Gleiserneuerung Tramlinie 3                          | 2138/03   | 2357.564.00-103                       | 2357.364.00                   |

## 2.7 Auswirkungen der ausserordentlichen Gewinnausschüttung der Nationalbank

In der Rechnung 2005 werden die nicht budgetierten Einnahmen aus der ausserordentlichen Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank im Betrag von 372 Mio. Franken verbucht. Der Regierungsrat beabsichtigt, diese Einnahmen für den Schuldenabbau, d.h. für die Ablösung der in den kommenden Jahren fällig werdenden Fremdkapitalaufnahmen einzusetzen. Mit diesem Vorgehen möchte er seine Strategie zur Haushaltsanierung fortsetzen und die Zielsetzungen der Generellen Aufgabenüberprüfung nachhaltig unterstützen.

Diese ausserordentliche Ertragsausschüttung beeinflusst auch das Budget 2006. Einerseits fällt der befristet ausgerichtete ausserordentliche Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank weg (7.1 Mio. Franken), andererseits fallen Erträge aus der Anlage des Nationalbankgewinns an (5.3 Mio. Franken). In den Folgejahren werden sich weitere Entlastungen ergeben, wenn die zur Ablösung fällig werdenden Fremdkapitalaufnahmen durch eigene Mittel gedeckt werden können. Damit entsteht Handlungsspielraum in der Laufenden Rechnung für neue Aufgaben.

Würde der ausserordentliche Erlös zur Finanzierung von neuen Aufgaben herangezogen, resultierten in der Laufenden Rechnung Mehrbelastungen, welche den Handlungsspielraum in der

Zukunft wieder einschränken und die Notwendigkeit für weitere Entlastungsmassnahmen wiederum erhöhen würden.

### **3 Motion 2005/94 von der CVP/EV-Fraktion betreffend Vorgaben zum Budget 2006 (überwiesen am 21. April 2005)**

#### **Wortlaut der Motion**

"Die beiden letzten Budgetberatungen waren eher mühsam und aufwändig. Dieser Vorstoss will deshalb mittels entsprechender Vorgaben die Budgetdebatte entlasten.

Materiell ist die Finanzlage nach wie vor als nicht erfreulich einzustufen:

- Die Rechnung 2004 schliesst mit einem Defizit von 46,2 Mio.CHF ab. Auffallend ist dabei die erneut markante Zunahme des Personalaufwandes (+ 4,7% gegenüber dem Vorjahr resp. +2,3% im Vergleich zum bewilligten Budget 2004). Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit 51,2% weiterhin ungenügend und hat zur Folge, dass die Verschuldung gegenüber dem Vorjahr um 76,4 Mio. ansteigt.
- Die in der GAP-Vorlage beantragten Massnahmen reichen nicht aus, um die Kantonsfinanzen nachhaltig wieder in's Lot zu bringen, ganz abgesehen davon, dass dem GAP-Projekt ein rauer Gegenwind ins Gesicht bläst, der von verschiedenen Seiten kommt.

Damit

- kommende Generationen nicht einen unverhältnismässig hohen Schuldenberg abtragen müssen resp. durch dessen Zinslast unverhältnismässig eingeschränkt werden
- der Kanton auch künftig seine Kernaufgaben wahrnehmen und auch finanzieren kann (nur ein finanziell gesunder Staat kann letztlich auch ein sozialer Staat sein)
- finanzielle Mittel für strategische Vorhaben frei werden, welche die Standortattraktivität zu erhalten beziehungsweise zu erhöhen vermögen, (Umbau der Fachhochschule, Festigung der Universität, Ausbau der Regio S-Bahn, Bau der H2, Sanierung/Neubau Bruderholz usw.)
- vermieden werden kann, dass zur Sanierung der Kantonsfinanzen die Steuern erhöht werden müssen.
- nicht weiter Zeit ungenutzt verstreicht, und sich die finanzielle Gesundung nicht weiter verzögert

wird der Regierungsrat auf diesem Weg aufgefordert, dem Parlament für das Jahr 2006 ein Budget vorzulegen, das insgesamt ohne jegliche personelle Aufstockung auskommt, und dessen Sachaufwand nicht höher ausfällt, als im Budget 2005 bewilligt (d.h. Nullwachstum beim Sachaufwand).

Wenn in einzelnen Dienststellen / Direktionen / Gerichten zusätzlich Personal benötigt wird oder eine Zunahme des Sachaufwandes notwendig und auch sachlich gerechtfertigt ist, muss dies andernorts kompensiert werden."

#### **Stellungnahme der Regierung**

Die Regierung unterstützt die Stossrichtung der Motion, die Kantonsfinanzen nachhaltig wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dies belegt das vorliegende Budget 2006, welches mit einem um 17 Mio. Franken geringeren Defizit als im Vorjahr einen weiteren Schritt in Richtung ausgeglichenen Kantonshaushalt bedeutet. Erreicht wird diese Verbesserung durch eine disziplinierte Budgetierung sowie durch die konsequente Umsetzung der Massnahmen der Generellen Aufgabenüberprüfung, welche die Sanierung des Haushaltes im Rahmen eines Gesamtkonzeptes anstrebt. Mit den Forderungen der Motion nach Personalstopp und Nullwachstum beim Sachaufwand besteht jedoch die Gefahr, dass das System überdeterminiert ist. Zudem wird bei der

Plafonierung von einzelnen Aufwandbereichen die Verknüpfung von Aufgaben-, Leistungs-, Kosten- und Ertragsseite vollständig ausgeblendet.

Die Regierung war bestrebt, die Forderungen der Motion im Budget 2006 umzusetzen. Unter Ausklammerung des direkt dem Parlament unterstellten Kantonsgerichts und des von der Klassen- und Kursbildung abhängigen Bereichs der Lehrpersonen wird der Personalstopp praktisch eingehalten. Gegenüber dem Vorjahresbudget resultiert lediglich eine Zunahme um 3.7 Vollstellen.

Das Nullwachstum im Sachaufwand konnte trotz schmerzhafter Abstriche aufgrund von leistungsabhängigen Mehraufwendungen und einmaligen Vorhaben nicht eingehalten werden.

### Zur Personalplafonierung

Im Herbst 2004 führte der Regierungsrat einen Soll-Stellenplan ein. Der Soll-Stellenplan umfasst alle Stellen der kantonalen Verwaltung mit Ausnahme der vom Bund refinanzierten Stellen beim KIGA sowie der Stellen der Lehrpersonen.

Tabelle 5: Soll-Stellenplan.

|  | Sollstellenplan 2005*) | Geplante Vollstellen 2006 | Stellenzunahme |
|--|------------------------|---------------------------|----------------|
| Soll-Stellenplan Total                       | 5'407.4                | 5'420.2                   | 12.8           |
| Soll-Stellenplan Total (ohne Kantonsgericht) | 5'202.9                | 5'206.6                   | 3.7            |

\*) Bereinigt um korrigierte Fehler

Der Soll-Stellenplan 2006 weist einen Zuwachs von 12.8 Stellen aus. Davon entfallen 9.1 Stellen auf die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden. Aus Gründen der Gewaltentrennung kann die Regierung bei den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden nur Empfehlungen abgeben aber keinen Einfluss auf die Stellenentwicklung nehmen. Gerichte und Strafverfolgungsbehörden unterstehen der Oberaufsicht des Parlamentes.

Ohne Gerichte und Strafverfolgungsbehörden beträgt die Stellenzunahme nur 3.7 Vollstellen. Darin enthalten ist auch der gemäss GAP vorgesehene Ausbau von 2 Vollstellen bei der Steuerverwaltung, der durch entsprechende Mehrerträge bei den Steuern bei weitem refinanziert wird. Diese Stabilisierung bei den Vollstellen ist das Ergebnis einer sehr restriktiven Budgetierungspraxis. In verschiedenen Verwaltungseinheiten sind unter anderem dank GAP Stellenabnahmen zu verzeichnen. Dieser Abbau reicht jedoch nicht vollumfänglich aus, um den Stellenausbau zu kompensieren.

### *Refinanzierte Stellen beim KIGA*

Die vom Bund refinanzierten „KIGA-Stellen“ stehen in einem direkten Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit. Bei den arbeitsmarktlichen Abteilungen des KIGA ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Personalbestandes von 22.2 Vollstellen budgetiert. Die arbeitsmarktlichen Abteilungen des KIGA erfüllen eine Bundesaufgabe, deren Vollzug der Bund an den Kanton Basel-Landschaft (via Leistungsauftrag) delegiert hat. Die betreffenden Stellen sind vollständig vom Bund refinanziert und belasten den Kantonshaushalt nicht.

### *Lehrpersonen*

Trotz zahlreichen Klassenzusammenlegungen und optimierter Klassenbildung ist auf den verschiedenen Schulstufen ein Anstieg der Lektionen zu verzeichnen:

Bei der Sekundarstufe I sind einerseits einmalige Faktoren (neue Studentafel, aufsteigend mit Doppelführung der Informatikkurse während Einführungsphase) und andererseits die Förderlektionen sowie die ISF-Lektionen (Integrative Schulungsform) ausschlaggebend. Aus den zusätzlichen Lektionen ergibt sich eine Zunahme von 23 Vollpensen.

Bei der Sekundarstufe II, vorab den Gymnasien, basiert der Beschäftigungszuwachs auf den steigenden Schülerzahlen. Trotz optimierter Klassenbildung (die durchschnittliche Klassengrösse über alle dreieinhalb Gymnasialjahre ist von 18.4 Schülerinnen und Schüler pro Klasse im Jahr 2000 auf 20.3 im Schuljahr 2005/2006 angestiegen) ist eine Zunahme von acht Klassen an den Gymnasien zu verzeichnen. Der zunehmende Trend zum Besuch von Vollzeitschulen, u.a. FMS, führt in der Betrachtung über den gesamten Bildungsbereich zu mehr Lektionen und somit zu mehr Pensen für die Lehrpersonen. Die aus der Differenz zwischen Budget 2005 und Budget 2006 errechneten zusätzlichen Lektionen ergeben eine Zunahme von 19 Vollpensen.

Ein wesentlicher Faktor für den Beschäftigungsanstieg bei den Schulen stellt die Pflichtstundenreduktion der Lehrpersonen dar, die mit dem neuen Berufsauftrag einhergegangen ist.

### **Zum Nullwachstum Sachaufwand**

Das Budget 2006 weist eine Zunahme des Sachaufwandes von 8.5 Mio. Franken aus. Dies ist auf einmalige neue Projekte zurückzuführen wie etwa:

- Evaluation eines HRA-Systems, 1.0 Mio. Franken.
- Forcierung der GIS-Nutzung mittels eines ganzen Massnahmenpakets wie Schulung zur Ausdehnung der Nutzerzahl sowie Digitalisierung, Verknüpfung und gezielte Nutzbarmachung von zusätzlichen Daten für zusätzliche Nutzer, 1.2 Mio. Franken.
- Projekt Abschnittsgeschwindigkeitskontrolle (AGK), 1.5 Mio. Franken (refinanziert).
- Projekt Ablösung HOST Motorfahrzeugkontrolle (MFK) und neue Applikation MFK, 2.2 Mio. Franken (mittelfristig refinanziert durch Gebühren).

Darüber hinaus werden weitere Sachaufwandpositionen refinanziert wie etwa:

- Im Budget 2006 nimmt der Aufwand für Treibstoff infolge höherer Einkaufspreise um 0.7 Mio. Franken zu. Eine vollständige Überwälzung des Mehraufwandes auf die Treibstoffverkaufspreise führt zu 0.7 Mio. Franken Mehrertrag.
- In den Spitalbetrieben steigt der Sachaufwand um 3.3 Mio. Franken, davon sind ca. 72% (aktueller Nettokostenanteil des Kantons 28%) oder 2.4 Mio. Fr. durch Pflögetaxen und andere Erträge refinanziert.
- Die Sachaufwandzunahme bei der öffentlichen Arbeitslosenkasse und den RAV von 0.25 Mio. Franken ist vollständig durch Bundesgelder refinanziert.

Aufgrund dieser Ausgangslage erachtet die Regierung die Anliegen der Motion als erfüllt und beantragt, diese abzuschreiben.

### **Antrag der Regierung**

Die Motion soll abgeschrieben werden.

## 4 Überblick über den Staatshaushalt

### 4.1 Laufende Rechnung und Investitionsrechnung

Mit einem Defizit von 20.7 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung 2006 wird eine substantielle Verbesserung gegenüber dem Vorjahresbudget (Saldo Laufende Rechnung: -37.6 Mio. Franken) und gegenüber der Rechnung 2004 (-46.2 Mio. Franken) erreicht und ein weiterer Schritt in Richtung Konsolidierung der Kantonsfinanzen getan. Die Budgettrichtlinien 2006 sind von einem Zielsaldo von -26.4 Mio. Franken ausgegangen. Dank einer restriktiven Budgetierung ist es den Organisationseinheiten gelungen, diese Vorgabe zu überbieten und darüber hinaus die Mehrbelastung der Laufenden Rechnung von ca. 30 Mio. Franken aufgrund des Praxiswechsels bei den Investitionsbeiträgen aufzufangen.

Die folgende Übersicht zeigt, dass der *laufende Ertrag* mit 4.7% oder 113.9 Mio. Franken stärker zunimmt als der *laufende Aufwand*, der um 97.0 Mio. Franken oder 4.0% gegenüber dem Vorjahresbudget ansteigt.

*Tabelle 6: Übersicht über den Voranschlag 2006.*

| in Mio. Fr.                        | Rechnung<br>2004 | % Ver.<br>zu R 04 | Budget 2005<br>inkl. NK | % Ver.<br>zu B 05 | Budget<br>2006 |
|------------------------------------|------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|----------------|
| <b>LAUFENDE RECHNUNG</b>           |                  |                   |                         |                   |                |
| Aufwand                            | 2'429.4          | 0.9               | 2'451.7                 | 4.0               | 2'548.7        |
| Ertrag                             | 2'383.2          | 1.3               | 2'414.1                 | 4.7               | 2'528.0        |
| <b>Saldo Laufende Rechnung</b>     | <b>-46.2</b>     | -18.6             | <b>-37.6</b>            | -44.9             | <b>-20.7</b>   |
| <b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>        |                  |                   |                         |                   |                |
| Ausgaben                           | 197.1            | 12.2              | 221.2                   | -3.8              | 212.9          |
| Einnahmen                          | 40.3             | 76.0              | 70.9                    | 41.5              | 100.3          |
| <b>Nettoinvestitionen</b>          | <b>-156.8</b>    | -4.2              | <b>-150.3</b>           | -25.1             | <b>-112.5</b>  |
| <b>SELBSTFINANZIERUNG</b>          |                  |                   |                         |                   |                |
| Saldo Laufende Rechnung            | -46.2            | -18.6             | -37.6                   | -44.9             | -20.7          |
| Abschreibungen Verwaltungsverm.    | 126.6            | 0.3               | 126.9                   | -13.8             | 109.4          |
| <b>Selbstfinanzierung</b>          | <b>80.4</b>      | 11.1              | <b>89.3</b>             | -0.7              | <b>88.7</b>    |
| Selbstfinanzierung                 | 80.4             | 11.1              | 89.3                    | -0.7              | 88.7           |
| Nettoinvestitionen                 | -156.8           | -4.2              | -150.3                  | -25.1             | -112.5         |
| <b>Finanzierungssaldo</b>          | <b>-76.4</b>     | -20.2             | <b>-61.0</b>            | 155.8             | <b>-23.8</b>   |
| <b>Selbstfinanzierungsgrad (%)</b> | <b>51.3</b>      | 16.0              | <b>59.4</b>             | -24.6             | <b>78.8</b>    |

Trotz des tieferen Defizits in der Laufenden Rechnung vermindert sich die *Selbstfinanzierung* gegenüber dem Vorjahresbudget leicht um 0.7% auf 88.7 Mio. Franken, da der Praxiswechsel bei den Investitionsbeiträgen mit einer Verminderung der Abschreibungen verbunden ist.

Aufgrund des Praxiswechsels bei den Investitionsbeiträgen und von zwei spezialfinanzierten Vorhaben im Investitionsprogramm ergeben sich im Budget 2006 tiefere Nettoinvestitionen. Mit

Ausgaben von 212.9 Mio. Franken und Einnahmen von 100.3 Mio. Franken sind Nettoinvestitionen im Umfang von 112.5 Mio. Franken im Budget eingestellt. Bruttoinvestitionen und Investitionsbeiträge, welche in die regionale Infrastruktur fließen, nehmen jedoch gegenüber dem Vorjahr stark zu (vgl. Kapitel 7.1).

Die Reduktion der Nettoinvestitionen schlägt sich in einer Erhöhung des Selbstfinanzierungsgrads auf 78.8 % nieder (R 2004: 51.3%; B 2005: 59.4%). Damit wird ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Forderung des Landrates getan, wonach im mehrjährigen Durchschnitt der jeweiligen Finanzplanperiode ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 75 % zu erreichen ist.

Die Neuverschuldung (Finanzierungssaldo) nimmt stark ab und beläuft sich auf 23.8 Mio. Franken. Durch die Ausschüttung der Goldreserven erhöht sich das Eigenkapital. Es wird Ende 2006 voraussichtlich ca. 220 Mio. Franken betragen.

## 4.2 Finanzkennzahlen

Die Entwicklung des Staatshaushalts wird nachfolgend anhand ausgewählter Finanzkennzahlen (für die Definitionen vgl. nachfolgende Seite) beurteilt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen, die sich auf das Volkseinkommen beziehen (Staats-, Steuer- und Investitionsquoten) für die Jahre 2003-2006 auf Prognosewerte basieren, da der Bund noch keine Daten über das kantonale Volkseinkommen dieser Jahre publiziert hat.

*Tabelle 7: Definition Finanzkennzahlen.*

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Staatsquote:</b>              | Konsolidierte Gesamtausgaben <sup>7</sup> in % des Volkseinkommens <sup>8</sup>   |
| <b>Steuerquote:</b>              | Allgemeine Steuern (Kontogruppe 40 minus 406) in % des Volkseinkommens.   |
| <b>Brutto-Investitionsquote:</b> | Brutto-Investitionen in % des Volkseinkommens.  |
| <b>Netto-Investitionsquote:</b>  | Netto-Investitionen in % des Volkseinkommens.   |
| <b>Selbstfinanzierungsgrad:</b>  | Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen.   |
| <b>Neuverschuldungsgrad:</b>     | Finanzierungssaldo in % der Nettoinvestitionen.   |
| <b>Kapitaldienstanteil:</b>      | Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen abzüglich Nettovermögensertrag <sup>9</sup> in % des bereinigten Ertrags <sup>10</sup> .  |
| <b>Zinsbelastungsanteil:</b>     | Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrags.   |
| <b>Investitionsanteil:</b>       | Eigene Investitionen (Investitionen in Sachgüter plus Eigene Investitionsbeiträge) in % des bereinigten Ertrags.  |
| <b>Transferanteil:</b>           | Transfers (Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung plus Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen, Eigene Laufende Beiträge, Eigene Investitionsbeiträge) in % der konsolidierten Gesamteinnahmen <sup>11</sup> . |

<sup>7</sup> Aufwand Laufende Rechnung und Ausgaben Investitionsrechnung ohne Abschreibungen, durchlaufende Beiträge, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds, interne Verrechnungen.

<sup>8</sup> Das kantonale Volkseinkommen wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) für alle Kantone ermittelt. Es ist die einzige Kennziffer der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die auf Kantonsebene berechnet wird. Die aktuellste Angabe des BFS zum Baselbieter Volkseinkommen ist der provisorische Wert für das Jahr 2002. Die Zahlen für 2003 bis 2006 sind aufgrund der für diese Jahre angenommenen Wachstumsraten des kantonalen Volkseinkommens hochgerechnet. Die ausgewiesenen Quoten für diese Jahre werden ändern, sobald das definitive Volkseinkommen des BFS für 2002 und neue Wachstumsprognosen der BAK vorliegen.

<sup>9</sup> Vermögensertrag abzüglich Unterhaltsaufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen.

<sup>10</sup> Ertrag Laufende Rechnung abzüglich Durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds sowie interne Verrechnungen.

<sup>11</sup> Gesamteinnahmen abzüglich Durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds, interne Verrechnungen, durchlaufende Investitionsbeiträge.

Gegenüber dem Vorjahresbudget hat sich die **Staatsquote** um 0.1 Prozentpunkte erhöht. Der längerfristige Trend der Staatsquote seit 2000 deutet darauf hin, dass die konsolidierten Gesamtausgaben des Kantons weiterhin stärker steigen als das Volkseinkommen.

Die **Steuerquote** bleibt unverändert. Das heisst, dass die Steuereinnahmen des Kantons (exkl. Verkehrssteuern) sich im Gleichmass mit dem Volkseinkommen entwickeln werden.

Die Senkung der Brutto- und Nettoinvestitionen (vgl. Kapitel 7.1) schlägt sich in einer Abnahme der **Brutto- und Nettoinvestitionsquote** von 1.5 % auf 1.4 % resp. von 1.0 % auf 0.8 % nieder. Würden die Investitionsbeiträge weiterhin in der Investitionsrechnung verbucht, so würde die Bruttoinvestitionsquote um 0.3 Prozentpunkte auf 1.8 % ansteigen und die Nettoinvestitionsquote um 0.1 Prozentpunkte auf 1.1 % zunehmen.

Tabelle 8: Finanzkennzahlen.

| Finanzkennzahlen         | 2001     | 2002     | 2003     | 2004     | 2005   | 2006   |
|--------------------------|----------|----------|----------|----------|--------|--------|
|                          | Rechnung | Rechnung | Rechnung | Rechnung | Budget | Budget |
| Staatsquote              | 15.4%    | 16.8%    | 16.0%    | 16.5%    | 16.7%  | 16.8%  |
| Steuerquote              | 8.6%     | 8.7%     | 8.8%     | 8.6%     | 8.5%   | 8.5%   |
| Brutto-Investitionsquote | 1.2%     | 1.3%     | 1.4%     | 1.4%     | 1.5%   | 1.4%   |
| Netto-Investitionsquote  | 1.0%     | 1.0%     | 1.1%     | 1.1%     | 1.0%   | 0.8%   |
| Selbstfinanzierungsgrad  | 56.8%    | 65.3%    | 51.6%    | 51.2%    | 59.4%  | 78.8%  |
| Neuverschuldungsgrad     | 43.2%    | 34.7%    | 48.4%    | 48.8%    | 40.6%  | 21.2%  |
| Kapitaldienstanteil      | 4.0%     | 4.7%     | 4.4%     | 4.0%     | 4.1%   | 2.4%   |
| Zinsbelastungsanteil     | -1.7%    | -0.4%    | -1.1%    | -1.3%    | -1.2%  | -1.9%  |
| Investitionsanteil       | 7.9%     | 7.7%     | 9.0%     | 8.7%     | 9.6%   | 8.8%   |
| Transferanteil           | 41.6%    | 43.9%    | 40.5%    | 41.6%    | 42.6%  | 41.4%  |

Aufgrund der gegenüber dem Budget 2005 steigenden Selbstfinanzierung wird der **Neuverschuldungsgrad 2006** von 40.6 auf 21.2 % sinken. Das heisst, dass 2006 ca. 79 % der Investitionen ohne Neuverschuldung selbst finanziert werden können.

Der **Kapitaldienstanteil** verzeichnet eine starke Abnahme von 4.1 auf 2.4 %. Dies ist vor allem bedingt durch das Ertragswachstum, die sinkenden Passivzinsen sowie durch die Abnahme der ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens.

Der **Zinsbelastungsanteil** ist weiterhin negativ, da der Nettovermögensertrag grösser bleiben wird als die Passivzinsen. Der **Investitionsanteil** am bereinigten Ertrag wird 2006 um 0.8 Prozentpunkte zurückgehen, da einerseits die Bruttoinvestitionen leicht abnehmen und andererseits der Ertrag steigen wird. Würden die Investitionsbeiträge weiterhin in der Investitionsrechnung verbucht, so wäre beim Investitionsanteil ein Anstieg um 1.4 Prozentpunkte auf 11 % zu verzeichnen.

## 5 Analyse des Budgets 2006

### 5.1 Laufender Aufwand nach Kontogruppen

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandkategorien im Vergleich mit dem Budget 2005 und der Rechnung 2004 ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

*Tabelle 9: Laufender Aufwand nach Kontogruppen.*

| in Mio. Fr.   | Rechnung<br>2004 | % Ver.<br>zu R 04 | Budget<br>2005 | % Ver.<br>zu B 05 | Budget<br>2006 |
|---|------------------|-------------------|----------------|-------------------|----------------|
| <b>Aufwand Laufende Rechnung</b>                    |                  |                   |                |                   |                |
| 30 Personalaufwand                                  | 873.4            | 2.6               | 896.1          | 2.5               | 918.0          |
| 31 Sachaufwand                                      | 264.4            | 4.3               | 275.8          | 3.1               | 284.3          |
| 32 Passivzinsen                                     | 39.6             | 2.2               | 40.5           | -10.3             | 36.3           |
| 33 Abschreibungen                                   | 191.4            | -19.0             | 155.1          | -11.2             | 137.7          |
| 34 Anteile und Beiträge ohne<br>Zweckbindung        | 79.2             | -3.8              | 76.1           | 8.3               | 82.4           |
| 35 Entschädigungen an öffentliche<br>Gemeinwesen    | 93.1             | 5.1               | 97.8           | 0.1               | 97.9           |
| 36 Eigene Laufende Beiträge                         | 770.9            | 3.3               | 796.3          | 8.3               | 862.7          |
| 37 Durchlaufende Beiträge                           | 87.0             | -5.4              | 82.3           | -0.4              | 82.0           |
| 38 Einlagen in Spezialfinanzie-<br>rungen und Fonds | 3.6              | 82.7              | 6.5            | 224.4             | 21.1           |
| 39 Interne Verrechnungen                            | 27.0             | -6.4              | 25.2           | 3.6               | 26.2           |
| <b>Gesamttotal Aufwand</b>                          | <b>2'429.4</b>   | 0.9               | <b>2'451.7</b> | 4.0               | <b>2'548.7</b> |

Im Vergleich zum Vorjahresbudget nimmt der Gesamtaufwand um 97.0 Mio. Franken oder 4.0 % zu. Mit Ausnahme der Passivzinsen, Abschreibungen und der Durchlaufenden Beiträge ist bei allen Kontengruppen eine Aufwandsteigerung zu verzeichnen.

Der **Personalaufwand (30)** verzeichnet gegenüber dem Vorjahresbudget einen Zuwachs von 22.0 Mio. Franken oder 2.5%. Darin enthalten ist die generelle Lohnanpassung (Teuerungsausgleich), welche von einer Teuerung von 1.0% abzüglich des teilweisen Verzichts auf den Teuerungsausgleich (GAP) im Umfang von 0.5 Prozentpunkte ausgeht. Dies entspricht ca. 8 Mio. Franken. Des Weiteren beansprucht der Erfahrungsstufenanstieg ca. 9 Mio. Franken. Demgegenüber fällt der Aufwand für die vorzeitige Pensionierung im Rahmen von GAP ("Flankierende Massnahmen") um 1.7 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr. Im Budget eingestellt ist auch der Stellenausbau, wie er in Kapitel 3 dargelegt ist.



Der **Sachaufwand (31)** erhöht sich um 8.5 Mio. Franken (3.1%). Nach Kontengruppen ergeben sich folgende grösseren Veränderungen: Maschinen, Apparate, Instrumente (+2.9 Mio. Franken), medizinisches Verbrauchsmaterial (+2.6 Mio. Franken), übrige Dienstleistungen von Dritten (+2.5 Mio. Franken), Berater, Gutachter, Experten (+2.0 Mio. Franken), Versicherungsprämien (+1.1 Mio. Franken), Informatik (+1.7 Mio. Franken), EDV-Leistungen Dritter (-1.1 Mio. Franken), Büro- und Schulmaterial, Drucksachen (-1.4 Mio. Franken), betrieblicher Strassenunterhalt (-1.3 Mio. Franken), Arzthonorare und medizinische Fremdleistungen (-1.3 Mio. Franken) (zum Sachaufwand vgl. auch Kapitel 3).

Der Aufwand für **Passivzinsen (32)** nimmt um 4.2 Mio. Franken oder 10.3% ab.

Im Vergleich zum Vorjahresbudget sinken die **Abschreibungen (33)** um 17.4 Mio. Franken oder 11.2%. Der Praxiswechsel bei der Verbuchung der Investitionsbeiträge (vgl. Kapitel 2.6) führt zu einer Verminderung der Abschreibungen des Verwaltungsvermögens, sie nehmen insgesamt um 16.3 Mio. Franken ab. Bei den ausserordentlichen Abschreibungen ist ebenfalls eine Abnahme von 1.2 Mio. Fr. zu verzeichnen. Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen verbleiben auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (34)** liegen um 6.3 Mio. Fr. über dem Voranschlag 2005. Diese Erhöhung ist vorwiegend durch den ungebundenen Finanzausgleich bedingt. Gemäss Finanzausgleichsgesetz fliessen 7% der Staatsteuererträge des Vorjahres in den Finanzausgleich (ungebundener Finanzausgleich sowie Ausgleichsfonds). Für die Einlage in den Ausgleichsfonds dürfen höchstens 0.5% der Staatssteuererträge verwendet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Aufteilung. Entsprechend dem Erfahrungswert aus der Rechnung 2004 ist im Budget 2006 die Einlage in den Finanzausgleichsfonds mit 1 Mio. Franken budgetiert, die restlichen Mittel des Finanzausgleichs werden an die Gemeinden als ungebundener Finanzausgleich ausgeschüttet. Diese Annahmen zur Aufteilung unterscheiden sich von denjenigen der Budgetierung 2005, welche eine Einlage in den Fonds von 5 Mio. Fr. und entsprechend weniger Mittel für den ungebundenen Finanzausgleich vorgesehen haben. Dadurch resultieren im Vorjahresvergleich die Zunahme beim ungebundenen Finanzausgleich sowie eine Abnahme bei der Einlage in den Ausgleichsfonds (vgl. Kommentar zu Einlagen in Spezialfinanzierungen (38)). Insgesamt nehmen die Mittel, welche total in den Finanzausgleich (ungebundener Finanzausgleich und Ausgleichsfonds) fliessen aufgrund des steigenden Steueraufkommens um 1.7 Mio. Franken zu.

Insgesamt liegen die **Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen (35)** auf dem Vorjahresniveau. Mehraufwand im Umfang von 5.8 Mio. Franken musste im Rahmen der Spitalabkommen mit Basel-Stadt und anderen Kantonen budgetiert werden. Demgegenüber fallen die Entschädigungen an die Gemeinden für Unterhalt, Miete und Annuitäten der Sekundarschulbauten um 6.7 Mio. Franken tiefer aus. Der diesjährige Budgetwert basiert auf der Landratsvorlage zur Übergangslösung sowie auf einer detaillierten Nachrechnung der Annuitäten (vgl. entsprechender Dienststellenkommentar).

Die **Eigenen Laufenden Beiträge (36)** nehmen um 66.5 Mio. Franken oder 8.3% zu, wovon 52.4 Mio. Franken auf die nun neu in der Laufenden Rechnung budgetierten Investitionsbeiträge fallen (vgl. Kapitel 2.6). Des Weiteren sind folgende relevanten Entwicklungen auszuweisen:

- Beiträge an AHV/IV (+2.1 Mio. Franken), Beiträge an Ergänzungsleistungen AHV/IV (+5 Mio. Franken), Prämienverbilligung KVG (-12 Mio. Franken, Umsetzung GAP-Massnahme).

- Beitrag an die FHNW (+10.3 Mio. Franken, wovon 5.9 Mio. Franken als kalkulatorische Mietkosten zurückerstattet werden, vgl. auch die entsprechenden Dienststellenkommentare).
- Beiträge an Universität Basel (+2.6 Mio. Franken) und Anschubfinanzierung ETH-Institut für Systembiologie (+1.5 Mio. Franken).
- Beiträge an Löhne Lehrpersonen an Kindergärten und Primarschulen (+2.3 Mio. Franken).
- Beiträge an Heime und IV-Sonderschulen (+3.3 Mio. Franken).
- Beiträge an Kantone im Rahmen des Lehrerbildungs- und Schulabkommens (-1.4 Mio. Franken).
- Abgeltungen im Bereich öffentlicher Verkehr (+1 Mio. Franken).

Die **Durchlaufenden Beiträge (37)** entsprechen dem Umfang des Vorjahres. Sie korrespondieren mit den **Durchlaufenden Erträgen (47)**.

Die **Einlagen in Spezialfinanzierungen (38)** nehmen insgesamt um 14.6 Mio. Franken zu. Diese Entwicklung ist wie folgt begründet: Die Erträge aus der Aufhebung des Verkehrssteuerabatts von 17.5 Mio. Franken sind als Einlage in den Fonds zur Finanzierung der H2 budgetiert. Des Weiteren ist eine Einlage in den Wirtschaftsförderungsfonds von 1 Mio. Franken geplant. Demgegenüber fällt die Einlage in den Ausgleichsfonds (Finanzausgleich) um 4 Mio. Fr. tiefer aus (vgl. Kommentar unter Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (34)).

## 5.2 Laufender Ertrag nach Kontogruppen

Auch im Budget 2006 zeigt die Ertragsseite der Laufenden Rechnung ein kräftiges Wachstum von 113.9 Mio. Franken oder 4.7 %. Mit Ausnahme der Regalien und Konzessionen, der Durchlaufenden Beiträge sowie der Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds nehmen die Erträge bei allen Kontengruppen zu.

*Table 10: Laufender Ertrag nach Kontogruppen.*

| in Mio. Fr.   | Rechnung<br>2004 | % Ver.<br>zu R 04 | Budget<br>2005 | % Ver.<br>zu B 05 | Budget<br>2006 |
|---|------------------|-------------------|----------------|-------------------|----------------|
| <b>Erträge Laufende Rechnung</b>                    |                  |                   |                |                   |                |
| 40 Steuern  | 1'283.9          | 1.2               | 1'298.7        | 4.6               | 1'358.5        |
| 41 Regalien und Konzessionen                        | 56.5             | 2.2               | 57.7           | -12.1             | 50.7           |
| 42 Vermögenserträge                                 | 68.5             | -1.2              | 67.7           | 21.9              | 82.5           |
| 43 Entgelte   | 439.1            | -2.0              | 430.3          | 4.6               | 450.1          |
| 44 Anteile und Beiträge ohne<br>Zweckbindung        | 106.3            | -0.6              | 105.7          | 16.2              | 122.9          |
| 45 Rückerstattungen von<br>öffentlichen Gemeinwesen | 57.0             | 4.6               | 59.6           | 10.9              | 66.1           |
| 46 Laufende Beiträge für eigene<br>Rechnung         | 254.0            | 12.0              | 284.4          | 1.3               | 288.1          |
| 47 Durchlaufende Beiträge                           | 87.1             | -5.5              | 82.3           | -0.4              | 82.0           |
| 48 Entnahmen aus<br>Spezialfinanzierungen und Fonds | 4.0              | -38.4             | 2.5            | -56.0             | 1.1            |
| 49 Interne Verrechnungen                            | 26.8             | -5.8              | 25.2           | 26.0              | 26.0           |
| <b>Gesamttotal Einnahmen</b>                        | <b>2'383.2</b>   | 1.3               | <b>2'414.1</b> | 4.7               | <b>2'528.0</b> |

Gegenüber dem Vorjahr wird ein Wachstum des **Steueraufkommens (40)** von insgesamt 59.8 Mio. Franken oder 4.6% veranschlagt. Bei der Einkommenssteuer der natürlichen Personen wird ein Ertragswachstum von 33 Mio. Franken (4%) budgetiert, worin die erwarteten Mehrerträge aufgrund der Lohnmeldepflicht für Arbeitgebende (GAP-Massnahme) enthalten sind. Bei der Budgetierung der Verkehrssteuer ist die befristete Aufhebung des Rabatts berücksichtigt. Gegenüber dem Budget 2005 wird eine Zunahme des Verkehrssteueraufkommens von 18 Mio. Franken erwartet. Von einer positiven Entwicklung wird auch bei der Vermögenssteuer (+3 Mio. Franken), der Ertragssteuer (+3.5 Mio. Franken) der Steuer auf Kapitalabfindungen 2./3. Säule (+2 Mio. Franken), der Handänderungssteuer (+4 Mio. Franken) sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuer (+2 Mio. Franken) ausgegangen. Hingegen musste bei der Grundstücksge-  
winnssteuer aufgrund des sich im Jahr 2005 verstärkt zu beobachtenden Rückgangs an Immobiliengeschäften der Budgetwert 2006 deutlich zurück genommen werden (-7 Mio. Franken).

Die Details können der nachfolgenden Tabelle der Steuererträge (gegliedert nach Arten) entnommen werden.

*Table 11: Steuererträge gegliedert nach Arten.*

| Steuern<br>in Mio. Fr.  | Rechnung<br>2004 | % Ver.<br>zu R 04 | Budget<br>2005 | % Ver.<br>zu B 05 | Budget<br>2006 |
|---|------------------|-------------------|----------------|-------------------|----------------|
| Einkommenssteuer nat. Personen                                | 809.0            | 2.6               | 830.0          | 4.0               | 863.0          |
| Vermögenssteuer nat. Personen                                 | 94.4             | -0.4              | 94.0           | 3.2               | 97.0           |
| Grenzgänger, Nach- und Straf-<br>steuern; Doppelbest.abkommen | 39.7             | -8.1              | 36.5           | 2.1               | 37.3           |
| Ertragssteuer juristische Personen                            | 139.7            | 0.5               | 140.5          | 2.5               | 144.0          |
| Kapitalsteuer juristische Personen                            | 15.2             | -1.7              | 14.9           | 2.7               | 15.3           |
| Kirchensteuer jurist. Personen                                | 7.8              | 0.0               | 7.8            | 2.5               | 8.0            |
| Steuer auf Kapitalabfind. 2./3. Säule                         | 14.8             | -32.3             | 10.0           | 20.0              | 12.0           |
| Grundstückgewinnsteuer  | 31.2             | 2.5               | 32.0           | -21.9             | 25.0           |
| Handänderungssteuer   | 26.7             | -13.8             | 23.0           | 17.4              | 27.0           |
| Erbschafts- und Schenkungssteuer                              | 32.1             | 9.1               | 35.0           | 5.7               | 37.0           |
| Verkehrssteuer  | 73.3             | 2.3               | 75.0           | 24.0              | 93.0           |
| <b>Gesamttotal Steuern</b>                                    | <b>1283.9</b>    | 1.2               | <b>1'298.7</b> | 4.6               | <b>1'358.5</b> |

Die Erträge aus **Regalien und Konzessionen (41)** nehmen um 7.0 Mio. Franken ab (12.1%). Hauptursache ist die Abnahme des Gewinnanteils der Schweizerischen Nationalbank. Aufgrund der Ausschüttung der freien Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an die Kantone im ersten Halbjahr 2005 entfällt nun die Gewinnausschüttung gemäss Zusatzvereinbarung vom 5. April 2002.

Die **Vermögenserträge (42)** zeigen eine Zunahme von 14.8 Mio. Franken (21.9%). Der Zuwachs begründet sich im Wesentlichen wie folgt: Der Anteil am Reingewinn der BL KB fällt um 1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahresbudget, zudem ist die Abgeltung für die Staatsgarantie (+3.5 Mio. Franken) gemäss Verordnung zum Kantonalbankgesetz im Budget enthalten. Der Ertrag aus der Anlage der im 2005 ausgeschütteten Goldreserven wird mit 5.3 Mio. Franken budgetiert. Des Weiteren sind aufgrund der Dividendenausschüttung der BL KB-Zertifikate 4.6 Mio. Franken Mehrertrag im Budget eingestellt.

Die Erträge aus **Entgelten (43)** setzen mit einem Wachstum von 19.8 Mio. Franken oder 4.6% den Trend der Vorjahre fort. Stark gestiegen sind die Erträge vor allem in den Spitalbetrieben (Pflegetaxen +6.1 Mio. Franken, Erträge aus Arzthonoraren +7.8 Mio. Franken). Die Bussen steigen um 2 Mio. Franken, wobei diese Mehrerträge durch die im Voranschlag budgetierte Abschnittsgeschwindigkeitskontrolle generiert werden. Ein Wachstum ist auch bei den Gebühren für Amtshandlungen (+2.5 Mio. Franken) sowie bei den Verkäufen (+1.8 Mio. Franken) veranschlagt. Die Gebühren für sonstige Dienstleistungen sinken um 1.2 Mio. Franken.

Das Budget der **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (44)** fällt um 17.2 Mio. Franken (16.2%) höher aus als im Vorjahr. Dies ist zur Hauptsache auf die Zunahme des Anteils an der direkten Bundessteuer zurückzuführen.

Die **Rückerstattungen von öffentlichen Gemeinwesen (45)** nehmen um 6.4 Mio. Franken (10.9%) zu. Grössere Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei den Rückerstattungen des Bundes an die Arbeitslosenkasse und die RAV (+1.9 Mio. Franken), den Rückerstattungen der Kantone an die Gymnasien (+2 Mio. Franken) sowie die Rückerstattung der Gemeinden für den Schulpsychologischen Dienst (1.3 Mio. Franken, GAP-Massnahme).

Die **Laufenden Beiträge für eigene Rechnung (46)** steigen um 3.7 Mio. Franken (1.3%). Folgende relevanten Veränderungen beeinflussen das Gesamtergebnis dieser Kontenkategorie:

- Bundesbeiträge (+4.2 Mio. Franken) und Gemeindebeiträge (+0.6 Mio. Franken) an die Ergänzungsleistungen AHV/IV.
- Bundesbeiträge an die Prämienverbilligung KVP (-7.2 Mio. Franken).
- Bundesbeiträge an Hochleistungsstrassen (-1.1 Mio. Franken).
- Rückerstattung der kalkulatorischen Mietkosten durch die FHNW (+5.9 Mio. Franken).
- Beiträge der Gemeinden im Bereich Heime und IV-Sonderschulen (+1.0 Mio. Franken).
- Rückerstattung der Gemeinden für Unterhalt und Miete Realschulbauten (-1.6 Mio. Franken, Budgetwert gemäss LRV zur Übergangslösung).
- Beiträge von Basel-Stadt für Haftplätze im Bezirksgefängnis Sissach (+0.9 Mio. Franken).

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds (48)** nehmen insgesamt um 1.4 Mio. Franken ab. Vertiefte Abklärungen haben ergeben, dass die im Budget 2005 budgetierte Entnahme aus dem Wohnbauförderungsfonds (GAP-Massnahme) nicht realisierbar ist.

## 6 Interkantonale Zusammenarbeit

### 6.1 Universitäts-Kinderspital beider Basel

Die Finanzierung der Staatsbeiträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft an das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) erfolgt über mehrjährige Kreditbeschlüsse des Grossen Rates bzw. des Landrates. Im Februar 2005 hat der Landrat die Globalbeiträge der Jahre 2005 und 2006 beschlossen.

Mit den Krankenversicherern wurde eine für die Jahre 2005 und 2006 gültige Tagestaxe vereinbart. Die Verhandlungen mit der Invalidenversicherung (UV, MV, IV) werden in den nächsten Wochen fortgeführt. Es geht dabei vor allem um die Anwendung von DRG's (Diagnosis related groups, Fallpauschalen) im IV-Bereich ab 2006. In welche Richtung sich die IV-Erträge entwickeln werden ist momentan sehr schwierig abschätzbar, weil die Pädiatrie im DRG-Bereich noch nicht erprobt ist. Aufgrund der Pflage-Entwicklung des ersten halben Jahres 2005 wird davon ausgegangen, dass das Budgetziel 2006 nach unten korrigiert werden muss. Die Preise mit den diversen Vertragskantonen (LU, VS, TI, JU, AG, SO) wurden festgelegt für die Jahre 2005 und 2006. Bei den ambulanten Erträgen wird davon ausgegangen, dass der TARMED-Taxpunktwert und auch die Anzahl der poliklinischen Behandlungen stabil bleiben werden.

Trotz rigorosen Sparmassnahmen und optimalen Preisverhandlungen werden die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf eher zu- als abnehmen.

Im laufenden Jahr zeigt die Leistungsstatistik im stationären Bereich ein differenziertes Bild. Per Mitte Jahr liegt die Zahl der Pflgetage im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 4% tiefer, aber noch knapp 3% über den für 2005 budgetierten Werten. Nach einem sehr positiven Jahresbeginn nahmen die Pflgetage im zweiten Quartal 2005 gegenüber der Vorjahresperiode deutlich ab. Unter Berücksichtigung der aktuellsten Pflgetageentwicklung Juli und Anfang August 2005 muss festgehalten werden, dass es unmöglich sein wird, weder das Jahresergebnis 2004 noch den budgetierten Wert 2005 (39'700 Pflgetage) zu erreichen. Bei der rückläufigen Mengenentwicklung im stationären Bereich fällt vor allem auf, dass die ausserkantonalen und ausländischen Patientinnen und Patienten betroffen sind. Das gute Resultat des Vorjahres bei diesen Patientenkategorien wird nicht erreicht werden können. Bei den „Abkommenspatienten“ (BS und BL) werden die baselstädtischen Patienten deutlich zunehmen, wohingegen sich die basellandschaftlichen Pflgetage leicht rückläufig entwickeln werden. Bei den ambulanten Leistungen zeigen die Daten per Mai 2005 eine vergleichbare Anzahl Behandlungen wie im Vorjahr (+1%).

Bei der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres wird ein leicht positives Resultat erwartet. Die stationären Erträge werden aufgrund der Leistungsstatistik und gestützt auf den Halbjahresabschluss trotz unter Plan liegenden Pflgetagen im Rahmen des Budgets ausfallen. Die bisher positive Entwicklung bei den ambulanten Erträgen wird sich infolge der Taxpunktwertreduktion TARMED per 1. Juli 2005 nicht fortsetzen. Es ist von einer knappen Budgeteinhaltung auszugehen. Aufwandseitig zeichnet sich bei den Personalkosten eine Entwicklung im Rahmen des Budgets ab. Im Bereich der budgetierten Investitionen ist man im Plan. Es ist aus heutiger Sicht nicht mit aufwandseitigen Überraschungen zu rechnen.

## **6.2 Fachhochschule beider Basel**

Die Budgets der Fachhochschule beider Basel (FHBB) und der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSA-BB) werden - vorbehältlich der Zustimmung der vier Kantonsparlamente zum Leistungsauftrag der FHNW - per 1.1.2006 in das Budget der FHNW überführt. Der Trägerbeitrag des Kantons Basel-Landschaft an die FHNW beträgt gemäss Staatsvertrag 44.9 Mio. Franken (inklusive Mietkostenabgeltung). Zusätzlich sind für die Überführung des Instituts für Spezielle Pädagogik (ISP) von der Universität in die HPSA-BB bzw. FHNW 230'000 Franken im Budget eingestellt (vorbehältlich der Zustimmung des Landrats, vgl. Vorlage Nr. 2005-198 vom 5. Juli betreffend Erweiterung des Studienangebots der HPSA-BB).

Für die Erstellung der Übergabebilanzen gelten die von den Regierungen der vier Kantone im Rahmen der Due Diligence beschlossenen Regelungen. Über eine Rückführung der durch Auflösung von Rückstellungen allfällig frei werdenden Mittel entscheidet der Regierungsrat nach Vorliegen des provisorischen Abschlusses im Februar 2006.

### 6.3 Universität Basel

Im Budget 2006 sind für die Universität 91.4 Mio. Franken als Beitrag des Kantons Basel-Landschaft gemäss Universitätsvertrag (indexiert), 7 Mio. Franken gemäss Immobilienvertrag sowie 5 Mio. Franken als Sonderbeitrag für das Jahr 2006 eingestellt; insgesamt also 103.4 Mio. Franken. Über die Gewährung des Sonderbeitrags im Hinblick auf eine gemeinsame Trägerschaft der Universität ab 2007 entscheidet der Landrat aufgrund einer eigenen Vorlage noch in diesem Jahr. Aus dem Beitrag gemäss Universitätsvertrag fliessen 11.3 Mio. Franken (indexiert) an das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt als Beitrag für die Finanzierung der klinischen Medizin.

Der Universitätsrat legt bei einem Gesamtaufwand von 426.7 Mio. Franken (ohne klinische Medizin) ein ausgeglichenes Budget 2006 vor. Die staatlichen Träger leisten dabei einen Beitrag von insgesamt 296.3 Mio. Franken. Der Anteil des Kantons Basel-Stadt beträgt 127.1 Mio. Franken (inklusive unentgeltliche Leistungen, exklusive klinische Medizin).<sup>12</sup> Neben den budgetierten Sonderbeiträgen von Basel-Landschaft und Basel-Stadt im Umfang von 10 Mio. Franken tragen die prognostizierten Mehreinnahmen aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (+ 2.9 Mio. Franken), die höheren Beiträge im Rahmen des Universitätsförderungsgesetzes des Bundes (+ 1 Mio. Franken) sowie höhere eigene Erträge zum guten Ergebnis bei.

Die im Portfolio-Bericht des Universitätsrates vom 6. April 2004 vorgesehenen Umlagerungen und Ausbauten werden fortgeführt (kein Teuerungsausgleich für das Personal; Reduktion Astronomie; Ausbau Rechtswissenschaften und Pflegewissenschaften). Die Studierendenzahlen sind in den letzten vier Jahren um 21% gestiegen, was zusätzliche Ausgaben im Bereich der Lehre und der Infrastruktur nach sich zieht. Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der Forschung. Die erfolgreichen Forschungsmittelzusagen des Nationalfonds und die Drittmittelwerbung zeigen, dass die Forschungsleistungen der Universität an Bedeutung gewinnen und breit anerkannt werden.

### 6.4 Leistungsaustausch mit Basel-Stadt

Baselland wendet rund 8.7% des budgetierten Haushalts 2006 auf für die Abgeltung von Leistungen, die im Kanton Basel-Stadt erbracht werden, oder für Beiträge an gemeinsame Aufgaben (z.B. UKBB).

Bei den **Nettoabgeltungen** handelt es sich um Leistungseinkäufe bzw. Leistungsverkäufe in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Volkswirtschaft/Umwelt, Kultur und Sicherheit. Die budgetierten Nettoabgeltungen für Leistungseinkäufe bzw. Leistungsverkäufe haben gegenüber dem Vorjahresbudget um 9.5 Mio. Franken oder 5.1% zugenommen. Diese Zunahme resultiert in den Bereichen Bildung (+3.8 Mio. Franken wovon Universitätsvertrag +2.6 Mio. Franken; Sonderschulung und Jugendhilfe +0.4 Mio. Franken; Betreuung behinderter Erwachsener +0.4 Mio. Franken; Neukonzeption von Brückenangeboten +0.6 Mio. Franken), Gesundheit (+2.5 Mio.

<sup>12</sup> Der vom Universitätsrat am 17.8.2005 verabschiedete Bericht und Antrag zum Globalbeitrag des Kantons Basel-Stadt an das Universitätsbudget 2006 weist bei den unentgeltlichen Leistungen des Kantons BS noch einen höheren Betrag aus, der jedoch in einer Anmerkung korrigiert wird (vgl. ebda. S. 15 und S. 17).

Franken wovon Spitalabkommen BS/BL +3.1 Mio. Franken; Regionales Schulabkommen für Aus- und Weiterbildung -0.8 Mio. Franken). Die Ausgaben im Bereich Volkswirtschaft und Umwelt werden um 2.7 Mio. Franken steigen (Basler Verkehrsbetriebe - Linie 6 Allschwil +1.5 Mio. Franken; Gewässerschutzmassnahmen +0.5 Mio. Franken; Zusammenarbeit in Rheinschiffahrts- und Hafenangelegenheiten +0.6 Mio. Franken). Im Bereich Sicherheit ist ein Anstieg von 0.6 Mio. Franken (Ausschaffungshaft) geplant.

*Tabelle 12: Kennzahlen zum Leistungsaustausch mit Basel-Stadt.*

| in Mio. Franken   | R1999      | R2000      | R2001      | R2002      | R2003      | R2004      | B2005      | B2006      |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Nettoabgeltungen an BS  | 145        | 167        | 163        | 181        | 165        | 181        | 188        | 198        |
| Beiträge an gemeinsame Aufgaben mit BS                        | 52         | 48         | 53         | 55         | 56         | 61         | 59         | 24         |
| <b>Abgeltungen und Beiträge an gemeinsame Aufgaben mit BS</b> | <b>197</b> | <b>215</b> | <b>216</b> | <b>236</b> | <b>221</b> | <b>242</b> | <b>247</b> | <b>222</b> |
| Aufwand Laufende Rechnung BL                                  | 2'086      | 2'221      | 2'211      | 2'434      | 2'272      | 2'429      | 2'452      | 2'549      |
| Abgeltungen und Beiträge in % des Laufenden Aufwandes         | 9.4        | 9.7        | 9.8        | 9.7        | 9.7        | 10.0       | 10.1       | 8.7        |
| Investitionen in regionale Infrastrukturvorhaben              | 8          | 16         | 8          | 13         | 5          | 5          | 5          | 5          |

Die **Beiträge an gemeinsame Aufgaben** nehmen um 35.5 Mio. Franken ab. Der Löwenanteil fällt auf den Bereich Bildung. Die Differenz von rund 35.4 Mio. Franken resultiert aus dem Wegfall der Beiträge an die HPSA-BB und die FHBB, welche neu nicht mehr ausschliesslich an Basel-Stadt ausgerichtet werden, sondern als ganzes in die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW fliessen.

## 7 Bemerkungen zur Investitionsrechnung

### 7.1 Investitionsniveau

Die für die Wirtschaft massgebenden Investitionsausgaben (Investitionen im weiteren Sinne = Bruttoinvestitionen + Investitionsbeiträge) belaufen sich im Budget 2006 auf rund 265 Mio. Franken und stellen damit einen neuen Höchststand dar. Die Brutto-Investitionsausgaben in der Investitionsrechnung betragen 212.9 Mio. Franken. Da die Investitionsbeiträge neu in der Laufenden Rechnung verbucht werden und zwei grosse Bauvorhaben mittels Spezialfinanzierungen finanziert sind, betragen die Nettoinvestitionen lediglich 112.5 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen sind definiert als die Investitionsausgaben (Bruttoinvestitionen) minus die Investitionseinnahmen (z.B. Investitionsbeiträge vom Bund an bestimmte Projekte). Die Kenn-



zahl "Nettoinvestitionen" stellt primär eine finanzpolitische Führungsgrösse dar, welche den zukünftigen Abschreibungsbedarf determiniert (aktiviert werden die Nettoinvestitionen).

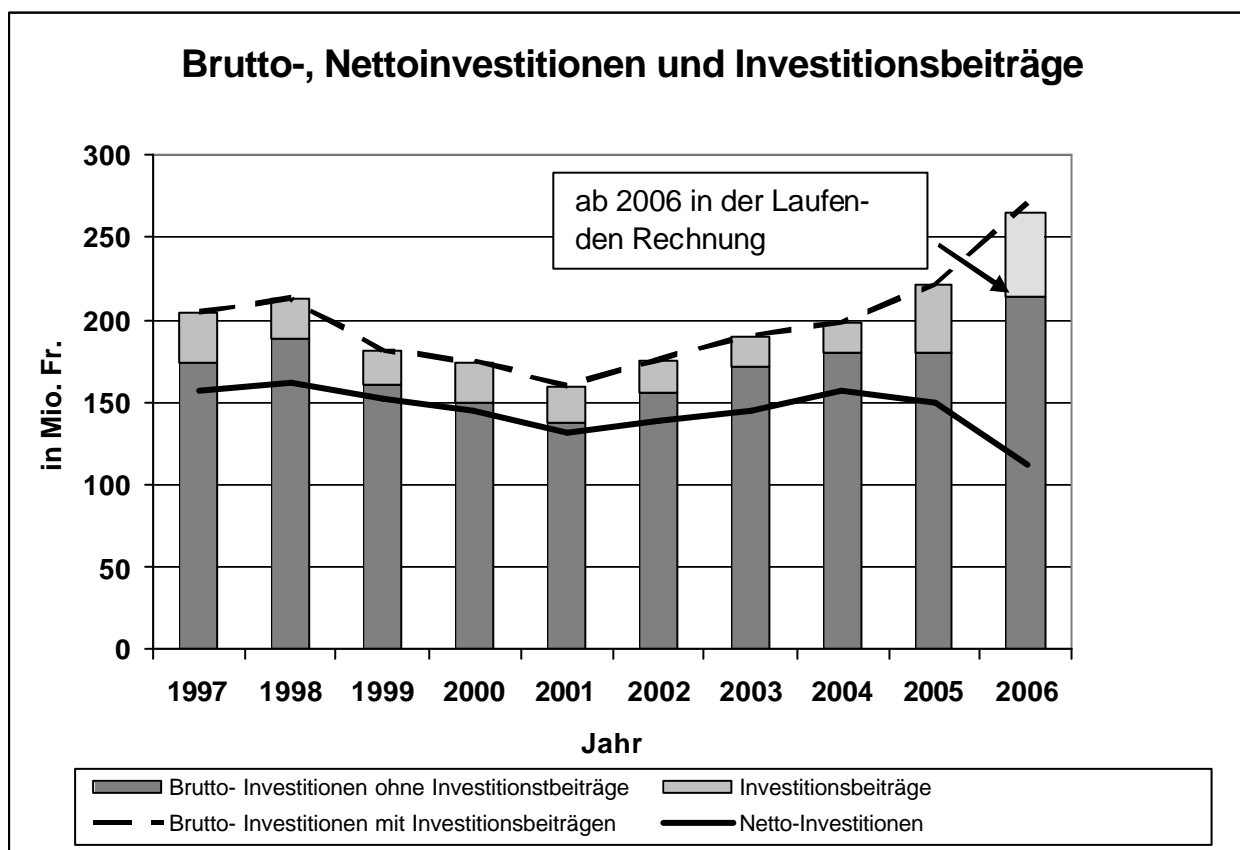
Im Budget 2006 können die Investitionsausgaben aus zwei Gründen massgeblich erhöht werden bei gleichzeitig tieferem Nettoinvestitionsniveau: Einerseits wird die Investitionsrechnung 2006 mit dem Praxiswechsel bei den Investitionsbeiträgen um 52 Mio. Franken entlastet (vgl. Kapitel 2.6). Andererseits sind im Investitionsprogramm 2006 erstmals zwei Projekte enthalten, die vollständig spezialfinanziert sind. Es sind dies:

- H2 Pratteln-Liestal: Tranche 2006: 15 Mio. Fr., spezialfinanziert aus Aufhebung des Verkehrssteuerrabatts.
- UKBB Neubau: Tranche 2006: 5 Mio. Fr., spezialfinanziert aus dem Fonds zur Finanzierung von Projekten mit regionaler Bedeutung.

Diese spezialfinanzierten Projekte tangieren die Nettoinvestitionen nicht, da die Investitionsausgaben vollständig durch die spezialfinanzierten Investitionseinnahmen gedeckt sind.

Die folgende Grafik zeigt, wie sich die Investitionsausgaben, welche für die Auswirkungen auf Wirtschaft und Gewerbe entscheidend sind, in den vergangenen Jahren entwickelt haben. Seit 2001 ist eine laufende Zunahme der Bruttoinvestitionen festzustellen.

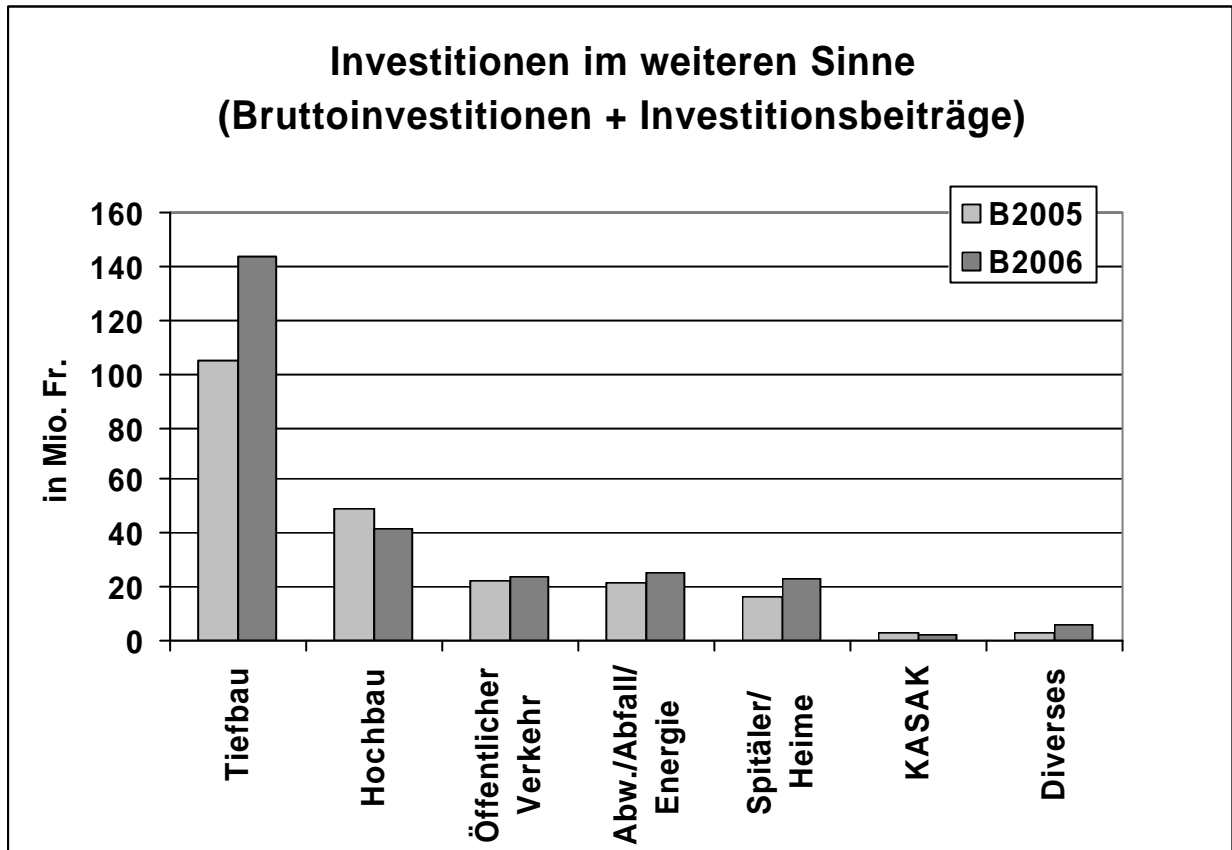
*Abbildung 1: Entwicklung von Brutto-, Nettoinvestitionen und Investitionsbeiträgen.*



Die oben stehende Grafik zeigt, wie sich von 1997 bis 2005 die Nettoinvestitionen um einen Plafond von 150 Mio. Franken bewegen und im Jahr 2006 auf ein Niveau von 112.5 Mio. Franken absinken. Gleichzeitig wird aber auch ersichtlich, wie der Kanton seit 2001 seine Bruttoin-

vestitionen laufend erhöht hat. Bruttoinvestitionen und Investitionsbeiträge zusammen erreichen im Budget 2006 mit 265 Mio. Franken einen Höchststand. Dabei ist es unerheblich, dass die Investitionsbeiträge nun erstmals in der Laufenden Rechnung budgetiert werden, denn sie fließen, wie die in der Investitionsrechnung budgetierten Investitionsausgaben auch in den Ausbau der regionalen Infrastruktur. Die nachfolgende Grafik zeigt die Investitionen im weiteren Sinne aufgeteilt nach Bereichen für die Jahre 2005 und 2006.

*Abbildung 2: Investitionen im weiteren Sinne nach Bereichen für die Budgetjahre 2005/2006.*



Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die wichtigsten Projekte, an die Investitionsbeiträge geleistet werden.

*Tabelle 13: Wichtige Projekte, an die Investitionsbeiträge geleistet werden.*

| Überblick über die wichtigsten Projekte, an die Investitionsbeiträge geleistet werden<br>(in Mio. Franken)                        |             |             |             |             |             |             |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Bereich/Projekt   | B 2005      | B 2006      | F 2007      | F 2008      | F 2009      | F 2010      |
| Alters- und Pflegeheime   | 12.0        | 18.0        | 26.5        | 20.7        | 16.0        | 10.0        |
| Sportstützpunkt St. Jakob   |             |             | 7.5         | 7.5         |             |             |
| KASAK 2   | 3.5         | 2.4         | 2.4         | 2.4         | 2.4         |             |
| Anlagen Öffentlicher Verkehr (netto)/ Neubauprogramm Regio S-Bahn/ Depoterweiterung Hüslimatt/ Gleiserneuerung Tramlinie 3 und 14 | 26.1        | 28.2        | 33.5        | 25.9        | 20.5        | 19.5        |
| Diverse   | 0.7         | 3.8         | 3.0         | 1.9         | 1.9         | 5.9         |
| <b>Total</b>  | <b>42.3</b> | <b>52.4</b> | <b>72.9</b> | <b>58.4</b> | <b>40.8</b> | <b>35.4</b> |

## 7.2 Investitionsbudget 2006

Mit Ausgaben (Bruttoinvestitionen) von 212.9 Mio. Franken und Einnahmen von 100.3 Mio. Franken sind Nettoinvestitionen im Umfang von 112.5 Mio. Franken im Budget 2006 eingestellt.

Der Bereich Tiefbau macht bei den Bruttoinvestitionen im Budget 2006 mit 139.0 Mio. Franken oder 65.3% den Löwenanteil aus. Die grössten Projekte im Tiefbau im Jahr 2006 sind die H2 Pratteln - Liestal, die H2 Umfahrung Sissach, die Erneuerung der Nationalstrasse und verschiedene Erneuerungen von Kantonsstrassen. Der Bereich Hochbau ist im Budget 2006 mit Bruttoinvestitionen in der Höhe von 41.7 Mio. Franken eingestellt. Das entspricht 19.6%. Die bedeutendsten Projekte im Hochbau im Jahr 2006 sind der Ausbau des Staatsarchivs in Liestal, der Anteil des Kantons Basel-Landschaft am Neubau des UKBB in Basel, der Abschluss der ersten Etappe der sicherheitsrelevanten Massnahmen im Kantonsspital Bruderholz und diverse bauliche Investitionen in den Baselbieter Spitälern. Im Bereich Abwasser / Abfall betragen die Bruttoinvestitionen im Budget 2006 21.7 Mio. Franken. Das entspricht einem Anteil von 10.2%. Im Vordergrund stehen in diesem Bereich der Ausbau der ARA Birs 2 und Investitionen in Schlammanlagen der ARA Ergolz 2. Der Bereich Spitäler steht mit 5.2 Mio. Franken Bruttoinvestitionen im Budget 2006. Das sind 2.4% der gesamten Bruttoinvestitionen für das Jahr 2006. Diese Gelder sind für Maschinen und Apparate eingestellt. Im Budget des Hochbauamtes sind zusätzlich 8.0 Mio. Franken für bauliche Investitionen der Spitäler (Sammelkonto) eingeplant. Unter Diverses fallen 5.3 Mio. Franken oder 2.5% der Bruttoinvestitionen. Davon sind 3.5 Mio. Franken für die Einführung des Sicherheitsfunknetzes Polycom eingeplant.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die 25 bedeutendsten Investitionsprojekte. Die Zahlenangaben stellen die Bruttoinvestitionen dar.

Tabelle 14: Überblick über die wichtigsten Investitionsprojekte.

| Überblick über die 25 bedeutendsten Investitionsprojekte (in Mio. Franken) |   |                                      |        |        |        |        |        |        |  |
|--|---|--------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--|
| Bereich  | Projekt   | Total                                | B 2005 | B 2006 | F 2007 | F 2008 | F 2009 | F 2010 |  |
| Tiefbau  | H2 Pratteln - Liestal                                   | 248.0                                | 0.2    | 15.0   | 36.0   | 40.0   | 40.0   | 32.0   |  |
|  | H2 Umfahrung Sissach                                    | 274.2                                | 44.8   | 29.0   | 5.0    |        | 3.0    | 3.0    |  |
|  | Erneuerungen Kantonsstrassen                            |                                      | 9.0    | 9.0    | 9.0    | 11.0   | 11.0   | 11.0   |  |
|  | Ausbau Kantonsstrassen                                  |                                      | 6.0    | 6.0    | 6.0    | 7.5    | 7.5    | 7.5    |  |
|  | Erneuerungen kantonale Hochleistungsstrassen            |                                      | 3.5    | 2.7    | 7.5    | 8.0    | 8.0    | 8.0    |  |
|  | Erneuerung Nationalstrasse                              |                                      | 29.0   | 58.5   | 54.5   | 33.0   | 22.0   | 16.0   |  |
|  | Veränderung Nationalstrasse                             |                                      | 7.5    | 9.0    | 9.0    | 28.0   | 39.5   | 54.5   |  |
|  | Radrouten Ausbauprogramm                                | 47.0                                 |        | 0.5    | 0.5    | 2.0    | 2.0    | 2.0    |  |
|  | Allschwil Hochwasserschutz                              | 7.1                                  | 0.1    | 2.2    | 3.0    | 2.8    |        |        |  |
|  | Wasserbau Ausbau  |                                      | 1.5    | 2.5    | 1.8    | 1.5    | 1.5    | 1.5    |  |
| Hochbau  | Staatsarchiv Liestal Ausbau                             | 15.4                                 | 2.5    | 6.3    | 5.6    |        |        |        |  |
|  | KS Bruderholz Sicherheitsrelevante Massnahmen 1. Etappe | 15.2                                 | 6.0    | 4.7    | 1.0    |        |        |        |  |
|  | KS Bruderholz Sicherheitsrelevante Massnahmen 2. Etappe | 25.0                                 |        | 0.2    | 8.0    | 8.0    | 8.0    |        |  |
|  | UKBB Basel Neubau (Anteil BL 1/2)                       | 74.7                                 | 0.2    | 5.0    | 20.0   | 22.0   | 25.0   | 2.0    |  |
|  | Kantonsgericht Liestal Umbau                            |                                      |        | 1.2    |        |        |        |        |  |
|  | Strafjustizzentrum Muttenz                              | 44.5                                 |        | 0.5    | 1.5    | 3.0    | 8.0    | 16.0   |  |
|  | Römerstadt Augusta Raurica Sanierung Theater 2. Etappe  | 16.4                                 | 1.5    | 1.0    | 0.3    |        |        |        |  |
|  | Römerstadt Augusta Raurica AP / Steinlager / Parkplätze | 7.0                                  |        | 3.0    | 4.0    |        |        |        |  |
|  | FHBB Sanierung Lüftung Chemie (Anteil BL 2/3)           | 7.0                                  | 0.7    | 2.0    | 5.0    |        |        |        |  |
|  | Um- und Ausbau von Gebäuden                             |                                      | 5.0    | 4.0    | 5.0    | 5.0    | 5.0    | 10.0   |  |
|  | Spitäler bauliche Investitionen (Sammelkonto)           |                                      | 5.1    | 8.0    | 23.5   | 20.4   | 27.0   | 20.7   |  |
|  | Abwasser / Abfall                                       | ARA Birs 2 Ausbau                    | 53.2   | 12.4   | 14.5   | 11.5   | 9.0    |        |  |
|  |   | ARA Ergolz 2 Schlamm-anlagen         | 5.2    | 4.0    | 3.0    |        |        |        |  |
|  |   | Mischwasserbehandlung Region Birstal | 21.9   | 2.0    | 1.5    | 1.0    |        | 3.0    |  |
|  | JPMD  | Polycom Sicherheits-funknetz         | 12.1   | 0.3    | 3.5    | 4.5    | 3.8    |        |  |

## 8 Finanzierungssaldo und Verschuldung

Aufgrund des Voranschlags 2006 resultiert ein Finanzierungssaldo von -23.8 Mio. Franken, welcher zu einer entsprechenden Neuverschuldung führt. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz<sup>13</sup> ist dies der Rahmen, in welchem der Regierungsrat Staatsanleihen auflegen kann.

## 9 Finanzplan 2006 – 2009

Der vorliegende Finanzplan 2006 – 2009 basiert auf dem Stand des Budgets 2006 und auf der Annahme einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Dem Finanzplan, der rollend der jährlichen Entwicklung angepasst wird, ist ein ab 2006 leicht höheres reales Wachstum der regionalen Wirtschaft pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Teuerung wird mittelfristig mit einem Anstieg auf 1.5% jährlich gerechnet.

*Table 15: Prognose der wirtschaftlichen Eckdaten für die Finanzplanperiode.*

| Wirtschaftliche Eckdaten | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--------------------------|------|------|------|------|
| BIP real (%)             | 1.9  | 1.7  | 1.8  | 1.8  |
| Teuerung (%)             | 1.0  | 1.4  | 1.5  | 1.5  |
| Zinsen Kapitalmarkt (%)  | 2.6  | 4.0  | 4.1  | 4.1  |

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die unbeeinflusste Entwicklung von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung sowie des geplanten Investitionsniveaus der kommenden vier Jahre. Das Budget 2006 ist das erste Jahr der Finanzplanperiode.

Im Finanzplan ist die finanzielle Entwicklung des Kantons auf dem Stand des heutigen Wissens möglichst realitätsnah abgebildet. Sowohl auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite ist der Finanzplan jedoch mit zahlreichen Unsicherheiten verbunden. Dies gilt umso mehr, je weiter der Prognosezeitpunkt vom Zeitpunkt der Finanzplanerarbeitung entfernt liegt.

Im Finanzplan 2006-2009 wird von einem konstanten Volumen der Nettoinvestitionen von 110 Mio. Franken ausgegangen.

Der Finanzplan wird von folgenden wichtigen Prognosen und Entwicklungen determiniert:

- Beim Steueraufkommen sind die Umsetzung der Revision der Familien- und Rentenbesteuerung (ab 2007 -30 Mio. Franken) und der Revision der Unternehmensbesteuerung (ab 2008 -30 Mio. Franken) berücksichtigt. Der Finanzplan geht demnach von folgenden Mehrerträgen bei den Steuern aus: 2007: 2 Mio. Franken / 2008: 5 Mio. Franken / 2009: 37 Mio. Franken.
- Die angenommene Zunahme des Anteils an der direkten Bundessteuer basiert auf Prognosen des Bundes (kumulierter Anstieg bis ins Jahr 2009: 30 Mio. Franken).
- Im Personalaufwand ist der Teuerungsausgleich auf der Basis der prognostizierten Teuerung miteingerechnet. Die Entlastung aus dem teilweisen Verzicht auf den vollen Teuerungsausgleich im Umfang von 0.5% entfällt ab 2008. Im Personalaufwand ist ferner der jährliche Erfahrungsstufenanstieg miteingerechnet. Teuerungsausgleich und Erfahrungsstu-

<sup>13</sup> § 35 Absatz 1 Buchstabe f

fenanstieg führen in den Finanzplanjahren zu folgenden Mehraufwendungen gegenüber dem Basisjahr 2006: 2007: 17 Mio. Franken / 2008: 56 Mio. Franken / 2009: 90 Mio. Franken.

- Im Sozialbereich (Beiträge an AHV/IV; Ergänzungsleistungen zu AHV/IV (netto)) erwarten die zuständigen eidgenössischen und kantonalen Stellen steigende Mehraufwendungen von 23 Mio. Franken bis ins Jahr 2009.
- Der Finanzplan geht davon aus, dass die zweite Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung 2007 in Kraft treten wird (jährliche Mehrbelastung von ca. 11 Mio. Franken; kumulierte Mehrbelastung bis ins Jahr 2009: 32 Mio. Franken).
- Die Mehraufwendungen aufgrund der geplanten Mitträgerschaft an der Universität Basel schlagen sich in der Laufenden Rechnung ab 2007 nieder. Es wird mit folgenden Mehrbelastungen gerechnet: 2007: 15.8 Mio. Franken / 2008: 19.7 Mio. Franken / 2009: 23.3 Mio. Franken.
- Im Finanzplan berücksichtigt sind ferner die geplanten Vorhaben der Direktionen wie etwa (Liste nicht abschliessend):
  - Folgeplanung II der kantonalen Psychiatrischen Dienste
  - Umsetzung Internet an Sekundarschule I und Primarschulen
  - Investitionsbeiträge an Sportstützpunkt St. Jakob
  - Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime
  - Wechsel vom einjährigen zum zweijährigen Ausbildungsmodus beim Werkjahr.

Die im Finanzplan berücksichtigten Vorhaben sind nicht priorisiert. Die Priorisierung und Posteriorisierung wird jeweils im Rahmen des Budgetierungsprozesses für das jeweilige Budgetjahr vorgenommen. Mit den Vorhaben fliessen aber nicht nur die Aufwendungen von neuen Projekten in den Finanzplan ein, auch die finanzielle Entlastung des Kantons Haushaltes durch auslaufende oder beendete Vorhaben werden mitberücksichtigt. Solche Vorhaben, welche in der Finanzplanperiode auslaufen und die Aufwandseite entlasten sind etwa (Liste nicht abschliessend):

- Anschubfinanzierung ETH-Institut für Systembiologie
  - Investitionsbeiträge an Depoterweiterung Hüslimatt
  - Abschnittsgeschwindigkeitskontrolle (AGK)
  - Projekt Applikation Dispo Motorfahrzeugkontrolle
- Im Finanzplan ist die Umsetzung der letzten Tranche der GAP-Massnahmen mit einem Entlastungsvolumen von 48 Mio. Franken eingestellt. Darin sind die vom Landrat abgelehnten Massnahmen nicht enthalten, jedoch wird davon ausgegangen, dass alle dem Volk in der Volksabstimmung vom 25. September zum Entscheid unterbreiteten GAP-Massnahmen angenommen werden.
  - Ab 2008 führt der NFA zu einer dauerhaften Verschlechterung des Saldos der Laufenden Rechnung um 45 Mio. Franken. Diese Annahmen des Bundes sind noch mit einer grossen Unsicherheit behaftet, da sie auf Zahlen der Jahre 2001 und 2002 basieren. Im Hinblick auf das Inkrafttreten des NFA per 1.1.2008 wird eine aktualisierte Globalbilanz erstellt. Die entschädigungslose Übergabe der Autobahnwerkhöfe an den Bund wird 2008 ausserordentliche Abschreibungen von ca. 60 Mio. Franken verursachen. Es ist vorgesehen, hierfür zu Lasten der Rechnung 2005 Rückstellungen zu bilden, welche 2008 wieder aufgelöst werden. Somit kann die Übergabe der Werkhöfe an den Bund im Jahr 2008 saldoneutral abgewickelt werden.

Tabelle 16: Finanzplan 2006-2009.

| in Mio. Fr.                           | R 2004       | E 2005       | B 2006       | F 2007       | F 2008       | F 2009       |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Aufwand</b>                        |              |              |              |              |              |              |
| Personalaufwand                       | 873          | 898          | 918          | 950          | 978          | 1'014        |
| Sachaufwand                           | 264          | 278          | 284          | 295          | 307          | 313          |
| Passivzinsen                          | 40           | 40           | 36           | 36           | 39           | 42           |
| Abschreibungen                        | 191          | 376          | 138          | 138          | 199          | 139          |
| Beiträge ohne Zweckbindung            | 79           | 77           | 82           | 86           | 85           | 85           |
| Entschädigung an öffentl. Gemeinwesen | 93           | 98           | 98           | 114          | 128          | 142          |
| Eigene laufende Beiträge              | 771          | 786          | 863          | 922          | 923          | 932          |
| Durchlaufende Beiträge                | 87           | 82           | 82           | 83           | 85           | 86           |
| Einlagen in Spezialfinanzierung       | 4            | 67           | 21           | 21           | 22           | 22           |
| Interne Verrechnungen                 | 27           | 25           | 26           | 26           | 26           | 26           |
| <b>Total Aufwand</b>                  | <b>2'429</b> | <b>2'727</b> | <b>2'549</b> | <b>2'672</b> | <b>2'792</b> | <b>2'801</b> |
| <b>Ertrag</b>                         |              |              |              |              |              |              |
| Total Steuern                         | 1'284        | 1'290        | 1'359        | 1'360        | 1'363        | 1'397        |
| Regalien und Konzessionen             | 57           | 57           | 51           | 49           | 47           | 45           |
| Vermögenserträge                      | 69           | 73           | 82           | 85           | 88           | 90           |
| Entgelte                              | 439          | 433          | 450          | 457          | 465          | 473          |
| Beiträge ohne Zweckbindung            | 106          | 119          | 123          | 134          | 141          | 153          |
| Rückerstattungen                      | 57           | 58           | 66           | 67           | 68           | 70           |
| Laufende Beiträge                     | 254          | 650          | 288          | 297          | 307          | 314          |
| Durchlaufende Beiträge                | 87           | 82           | 82           | 83           | 85           | 86           |
| Entnahmen aus Spezialfinanzierungen   | 4            | 49           | 1            | 1            | 61           | 1            |
| Interne Verrechnungen                 | 27           | 25           | 26           | 26           | 26           | 26           |
| <b>Total Ertrag</b>                   | <b>2'383</b> | <b>2'836</b> | <b>2'528</b> | <b>2'559</b> | <b>2'651</b> | <b>2'655</b> |
| <b>Zwischensaldo Saldo L. R.</b>      | <b>-46</b>   | <b>110</b>   | <b>-21</b>   | <b>-113</b>  | <b>-142</b>  | <b>-146</b>  |
| Entlastung GAP                        |              |              |              | 40           | 40           | 40           |
| Entlastung GAP-Opfer Personal         |              |              |              | 8            | 0            | 0            |
| Belastung durch NFA (wiederkehrend)   |              |              |              |              | -45          | -45          |
| <b>Saldo Laufende Rechnung</b>        | <b>-46</b>   | <b>110</b>   | <b>-21</b>   | <b>-65</b>   | <b>-147</b>  | <b>-151</b>  |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen    | 127          | 127          | 109          | 110          | 170          | 110          |
| <b>Selbstfinanzierung</b>             | <b>80</b>    | <b>236</b>   | <b>89</b>    | <b>45</b>    | <b>23</b>    | <b>-41</b>   |
| <b>Netto Investitionen</b>            | <b>157</b>   | <b>169</b>   | <b>113</b>   | <b>110</b>   | <b>110</b>   | <b>110</b>   |
| <b>Finanzierungssaldo</b>             | <b>-76</b>   | <b>67</b>    | <b>-24</b>   | <b>-65</b>   | <b>-87</b>   | <b>-151</b>  |

Der Finanzplan prognostiziert trotz den Entlastungen aus der Generellen Aufgabenüberprüfung für 2007 ein Defizit von 65 Mio. Franken. Es wird mit grossen Anstrengungen verbunden sein,

ein Budget 2007 zu erarbeiten, das den Trend sinkender Defizite fortsetzt. Im Jahre 2008 verdüstern sich nach derzeitigem Kenntnisstand die finanziellen Perspektiven weiter. Die Einführung einer kantonalen Defizitbremse wird die Zielsetzung, den Finanzhaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, nachhaltig unterstützen.

Ohne Berücksichtigung der ausgeschütteten Goldreserven ist für die Rechnung 2005 zum heutigen Zeitpunkt ein Defizit von ca. 35 Mio. Franken zu erwarten. Dies ist ein leicht besseres Ergebnis als budgetiert (-37.6 Mio. Franken). Unter Einbezug der ausgeschütteten Goldreserven, der Wertberichtigung der Bestände an Investitionsbeiträgen sowie der Bildung von Rückstellungen für die Abschreibung der Autobahnwerkhöfe wird ein positiver Abschluss mit einem Ertragsüberschuss im Bereich von 110 Mio. Franken erwartet.

## **10 Geänderte Leistungsaufträge**

Parallel zum Budget 2006 haben die Landeskantlei und die Direktionen ihre Leistungsaufträge überprüft und wo erforderlich geändert. Die geänderten und vom Regierungsrat genehmigten Leistungsaufträge werden dem Landrat hiermit zur Kenntnis gebracht.

Der Regierungsrat hat im August 2005 die geänderten Leistungsaufträge 2006 der nachfolgend aufgeführten Dienststellen der Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion sowie der Bildungs-, Sport- und Kulturdirektion genehmigt. Mit Beschluss vom April 2005 hat der Regierungsrat zudem die geänderten Leistungsaufträge 2005 der Bau- und Umweltschutzdirektion genehmigt und rückwirkend auf den 1. Januar 2005 in Kraft gesetzt, weshalb die durch diese Änderung betroffenen Dienststellen ebenfalls aufgeführt sind. Die Landeskantlei, die Finanz- und Kirchendirektion und die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion haben auf 2006 keine Änderungen im Leistungsauftrag zu verzeichnen, die der Genehmigung des Regierungsrates bedürfen.

## **Übersicht über geänderte und vom Regierungsrat genehmigte Leistungsaufträge**

### **Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion**

Es wurden die Leistungsaufträge der drei folgenden Dienststellen geändert bzw. aktualisiert. Bei sämtlichen Änderungen handelt es sich um Anpassungen bereits bestehender Produkte ohne Ausweitung des Angebots. Die Änderungen wurden vorgenommen zur übersichtlicheren Gestaltung und für ein besseres Handling im Rahmen des Reportings.

- Generalsekretariat
- Kantonsspital Laufen
- Kantonalen Psychiatrische Dienste

### **Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion**

Es wurde der geänderte Leistungsauftrag des Amtes für Volksschulen vom Regierungsrat genehmigt.



## **Bau- und Umweltschutzdirektion**

Es wurden die Leistungsaufträge der folgenden Dienststellen geändert. Es handelt sich bei den meisten geänderten Leistungsaufträgen um formelle Anpassungen im Zusammenhang mit personellen Veränderungen und Transfers innerhalb der Bau- und Umweltschutzdirektion. Bei den materiellen Änderungen handelt es sich um Neugruppierungen von Produkten und/oder Ergänzungen und/oder die Abstimmung mit der Änderung der Dienstordnung der Bau- und Umweltschutzdirektion. Alle aufgeführten Änderungen haben keine materielle Auswirkung auf die von den Dienststellen der Bau- und Umweltschutzdirektion angebotene Leistungspalette.

- Generalsekretariat
- Tiefbauamt
- Hochbauamt
- Amt für Umweltschutz und Energie
- Amt für Industrielle Betriebe
- Amt für Raumplanung
- Bauinspektorat
- Lufthygieneamt
- Sicherheitsinspektorat
- Amts für Liegenschaftsverkehr.

## 11 Anträge

1. Dem Budget 2006 der Laufenden Rechnung mit einem Aufwand von 2'548.7 Mio. Franken (einschliesslich Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 109.4 Mio. Franken) und einem Ertrag von 2528.0 Mio. Franken, was einen Aufwandüberschuss von 20.7 Mio. Franken ergibt, wird zugestimmt.
2. Dem Investitionsbudget 2006 mit Ausgaben von 212.9 Mio. Franken und Einnahmen von 100.3 Mio. Franken, ergebend einen Ausgabenüberschuss von 112.5 Mio. Franken, wird zugestimmt.
3. Von der Gesamtrechnung, bestehend aus einem Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 20.7 Mio. Franken, Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 109.4 Mio. Franken, einem Ausgabenüberschuss in der Investitionsrechnung von 112.5 Mio. Franken, was einen Finanzierungsbedarf von 23.8 Mio. Franken ergibt, wird Kenntnis genommen.
4. Ab Budget 2006 wird die Verbuchung folgender bereits zu Lasten der Investitionsrechnung beschlossener Kredite in der Laufenden Rechnung genehmigt:

| Vorhaben   | Landratsbeschluss<br>Nr.  | neues Konto                   |
|--|---|-------------------------------|
| Trassesanierung inkl. Landerwerb Linie 10            | 1881/77, 2134/78, 2569/78,<br>0941/80, 0409/83, 1348/89,<br>0552/92, 0553/92, 1739/94 | 2317.364.00                   |
| Trassesanierung inkl. Landerwerb Linie 11            | 2255/78, 0782/88, 0794/88,<br>0984/92, 1739/94, 1346/98,<br>2481/95, 1478/2002        | 2317.364.00                   |
| Beteiligung Geopower AG                              | 1000/2005   | 2330.365.80                   |
| Investitionsbeiträge im Bereich Natur und Landschaft | 1377/98   | 2355.361.10/<br>362.70/365.00 |
| Neubauprogramm SBB Regio S-Bahn                      | 1018/05   | 2357.364.00                   |
| Investitionshilfe BLT Depoterweiterung Hueslimatt    | 1053/05   | 2357.364.00                   |
| Gleiserneuerung Tramlinie 14 I                       | 2138/03   | 2357.364.00                   |
| Gleiserneuerung Tramlinie 3                          | 2138/03   | 2357.364.00                   |

5. Dem Voranschlag 2006 der Stiftung Kirchen- und Schulgut wird zugestimmt.
6. Die geänderten Leistungsaufträge der Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion, der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion sowie der Bau- und Umweltschutzdirektion werden zur Kenntnis genommen. Gemäss § 4 Abs. 2 und § 5 Dekret zum Finanzhaushaltsgesetz wird diesen Dienststellen die Kreditverschiebungskompetenz erteilt.
7. Die Motion 2005/94 von der CVP/EVP-Fraktion betreffend Vorgaben zum Budget 2006 (überwiesen am 21. April 2005) wird abgeschrieben.

Liestal, 20. September 2005

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin: Schneider

Der Landschreiber: Mundschin